

W. DIE Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH,
UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL | WWW.DIEWEINSTRASSE.BZ



SCHLUSS MIT PLASTIK

Kunststoffvermeidung ist angesagt,
was passiert in unserem Bezirk?

SPEZIAL
REISEN &
ERLEBEN
S. 40

Die „Moleta-Dynastie“

Giorgio Brunelli, der letzte
Scherenschleifer und Schirmflicker

S. 22

K. Martini und Sohn

Erfolgreiches Familienunternehmen
mit großem Weinsortiment

S. 28

Silberbergwerk Terlan

Die Geschichte der Bergknappen
und über den Stollen am Vorberg

S. 34

NEUES JAHR, NEUE MÖGLICHKEITEN FINDEN SIE MIT UNS IHR EIGENHEIM



IFA Immobilien
www.ifa-immobilien.it

A 648 Truden:
Kleine Zweizimmerwohnung
mit schöner Aussicht
155.000 €
E.Kl. in Ausarbeitungsphase



A 649: Castello di Fiemme:
Wohnung mit
Garten und Garage
260.000 €
E.Kl. in Ausarbeitungsphase



Investmentobjekte:

A 611: Aldein (Radein): Vermietetes aneinandergebautes Häuschen, E.Kl. G
A 090: Bozen: Vermietete Zweizimmerwohnung mit Garage, Klimahaus A

NEUBAU!:

P 018: Laag: Neubauprojekt! Letzte Wohnungen in Laag! Klimahaus A Nature!
P 028: Montan (Kalditsch): Neubauwohnungen im Grünen! – Klimahaus A!
E 265: Daiano: Neubau! Neue Vierzimmerwohnungen in Daiano – Klimahaus A!

Büros und Geschäftsflächen im Unterland zu
verkaufen/vermieten

Investmentimmobilien mit guten Renditen.
Informationen im Büro

Immobilienangebote:

A 636: Auer: Renovierungsbedürftige Dreizimmerwohnung, 215.000€, E.Kl. in Ausarbeit.
A 647: Altrei: Zweizimmerwohnung im erster Stock mit Garage, 135.000€, E.Kl. C
A 075: Bozen: Großzügige Vierzimmerwohnung, Klimahaus C
A 105: Bozen: Vierzimmerwohnung mit Garage, E.Kl. 430.000€, in Ausarbeit.
A 109: Bozen: Neuwertige Zweizimmerwohnung mit Garage, 295.000€, Klimahaus A
A 110: Bozen: Dreizimmerwohnung im dritten Stock, 210.000€, E.Kl. G
A 107: Bozen: Dreizimmerwohnung mit zwei Balkone, E.Kl. in Ausarbeit.
HI 068: Bozen: Büro in Bozen zu vermieten, 1.300€/Monat + Spesen
A 649: Castello di Fiemme: Wohnung mit Garten und Garage, 260.000€, E.Kl. in Ausarbeit.
E 195: Cavalese: Wohnung über zwei Etagen, 380.000€, E.Kl. D
A 633: Kaltern: Wohnung über drei Etagen, E.Kl. in Ausarbeit.
A 640: Laag: Herrschaftliche Wohnung über 2 Etagen, 440.000€, E.Kl. in Ausarbeit.
A 637: Leifers: Schöne Dreizimmerwohnung, 235.000€, E.Kl. G
A 612-6: Neumarkt: Dreizimmerwohnung im Zentrum, 280.000€, E.Kl. in Ausarbeit.
A 643: Neumarkt: Schönes Reihenhaus mit privaten Garten, E.Kl. in Ausarbeit.
A 622: Pfatten: Reihenhaus mit Garten, E.Kl. G
A 639: Roveré della Luna: Exklusive Villa mit Garten, E.Kl. E
HI 045: Salurn: Industriehalle mit Büros und Wohnung, E.Kl. in Ausarbeit.
A 646: Truden: Dreizimmerwohnung mit Panoramablick, 199.000€, E.Kl. in Ausarbeit.
A 648: Truden: Kleine Zweizimmerwohnung mit schöner Aussicht, 155.000€, E.Kl. in Ausarbeit.
E 121: Fleimstal: Verschiedene Vierzimmerwohnungen im Fleimstal

Gerne übernehmen wir für Sie sämtliche Dienstleistungen rund um die Immobilie

39044 Neumarkt, Bahnhofstraße 5 Telefon: 0471/813632 E-Mail: info@ifa-immobilien.it Website: www.ifa-immobilien.it Fb: IFA Immobilien GmbH/Srl



Ich will meine

Traum-Küche

mit neuester Technik und Top Design!

Eine **DAN-Küche** von **Creativ Holz!**



Tramin
auf der Hört 1
0471 813407

Branzoll
Marconistrasse 37
338 8984400



Achtung

Auf Grund von Neugestaltung unseres Showrooms

Jetzt Ausstattungsstücke zu einmaligen Sonderpreisen

Küchen, Sofas, Schlafzimmer, Jugendzimmer



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

haben Sie schon einmal versucht, einen Tag plastikfrei zu leben? Nur einen Tag? Das ist weniger leicht, als Sie denken. Plastik ist in unserer modernen Welt nicht mehr wegzudenken, unser Alltag ist davon bestimmt. So wie es aber den Anschein hatte, als würde Plastik unser Leben erleichtern, so erschwert es zurzeit unser Dasein. Wir werden regelrecht von Plastik überschwemmt, an Land wachsen die Müllberge in den Himmel und die Weltmeere sind voll davon. Nur zaghaft stellt sich auf der Welle eines neuen Umweltbewusstseins und im Zuge der Nachhaltigkeit ein Umdenken ein. Und das heißt nicht Wiederverwertung. Wir trennen jeden Joghurtdeckel, aber wie viel Plastik wird dann eigentlich recycelt? Nicht einmal zehn Prozent des jemals produzierten Kunststoffs sind bisher wiederverwertet worden. Für den Vergleich: Nur mal zwischen den Jahren 1950 und 2015 wurden 8,3 Milliarden Tonnen Plastik produziert. Also ist es doch vielleicht die bessere Lösung das Vermeiderprinzip zu fahren.

Auch in unseren Gemeinden wird versucht, Schritte zu setzen, damit weniger Kunststoffmüll anfällt – vonseiten der Verwaltungen, der Vereine, sowie der Bürgerinnen und Bürger. Über GreenEvents, verpackungsfreien Einkauf oder plastikfreier Schule: Es sind kleine Schritte und erste Bemühungen.

Konsequent plastikfrei ist nämlich wie angesprochen ganz schön schwer, doch es ist einen Versuch wert.

Ihre Astrid Kircher
astrid.kircher@dieweinstrasse.bz



Target-Sprinter
Georg Unterpertinger | S. 32

Foto: Barbara Franzlin



Jungautorin
Nadia Tinkhauser | S. 36

Foto: Lisa Wiescher



Monsornos
Charityprojekt | S. 16

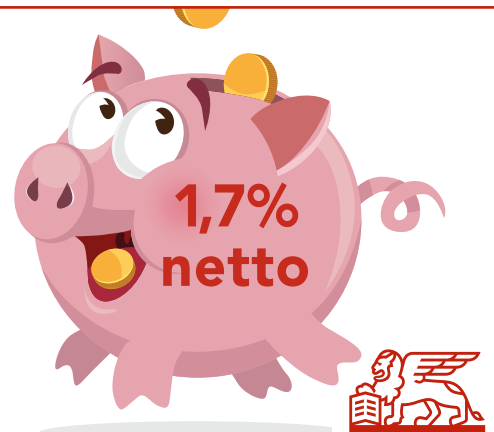
Quelle: Alfred Monsorno



0 Zinsen? Nicht für Generali Kunden

Mit dem Garantiefond GESAV erwirtschaftet Generali aktuell eine jährliche Nettorendite von **1,7%**.

Was bekommen Sie für Ihr Geld?



In Vergangenheit erwirtschaftete Ergebnisse sind nicht bindend für die Zukunft; vor Vertragsunterzeichnung bitte Broschüre lesen.

■ Eppan, Bahnhofstr. 69, T 0471 664 298 ■ Kaltern, Bahnhofstr. 38, T 0471 964 300 ■ Meran, Gampenstr. 97/Q, T 0473 449 344



URSULA & DIETMAR TIEFENGRABER

WER GLAUBT ZU WISSEN PART II



Ursula und Dietmar Tiefengraber präsentieren am 01. Februar 2020 in Neumarkt im Kunstforum Unterland ihre neuen Werke zum Thema: „Wer glaubt zu wissen Part II“.

In ihrer Arbeit steht der Mensch im Vordergrund - und die Frage?

Warum war und ist der Mensch nicht fähig ein Leben im Einklang mit sich, der Natur und seinen Mitmenschen zu führen.

Kriege – Machtmissbrauch – ein beschämender Umgang mit Natur und Mitmenschen ist an der Tagesordnung.

Gewinnoptimierung – Manipulation – Ausbeutung von Mensch, Tier und Ressourcen verdrängen schleichend moralische und ethische Werte.

Der Einfluss von Religionen, Tradition und Patriotismus prägt die Menschen und lässt den Geburtsort zum Schicksalsort werden.

Ob die Flucht der einzige Ausweg bleibt – ob man in einem fremdenfeindlichen Milieu aufwächst oder von religiösem Fanatismus geprägt wird.

Menschen werden zu Material, das nach Belieben gebraucht – missbraucht und entsorgt wird.

Familien werden zerrissen und über Nacht wird man zum Fremden in der eigenen Heimat.

Ursula Tiefengraber, geb.1970 in Wien.

Dietmar Tiefengraber, geb.1963 in Jenbach.

Leben und arbeiten seit 1993 als freischaffende Künstler im gemeinsamen Atelier in Wildermieming/Tirol. Zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. www.atelier-tiefengraber.at

Vernissage am 01.02.2020 um 20.00 Uhr

Die Ausstellung ist während folgender Öffnungszeiten zu besichtigen: 01.02.–15.02.2020 - Dienstag bis Samstag von 10–12 Uhr und von 16–18 Uhr (Kunstforum Unterland - Galerie der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland - Lauben 26 - Neumarkt).

ALTREI: NEUVERLEGUNG TRINKWASSERLEITUNG



~ Die Bauarbeiten zur neuen Trinkwasserleitung waren aufwendig

Foto: Gemeinde Altrei

BF Fast 15 Monate sind vergangen, seit der Jahrhundertsturm „Vaia“ das Land in die Knie zwang: Windwürfe und andere Sturmschäden haben die Landschaft dauerhaft verändert, die Folgen werden noch viele Jahre spürbar sein. Während die Nachbargemeinden Welschnofen, Deutschnofen und Aldein weitgehend „nur“ enorme Schäden am Baumbestand zu beklagen hatten, war es in Altrei neben dem Windwurf vor allem die unterspülte und auf weiten Strecken komplett zerstörte Trinkwasserleitung, die den Gemeindeverwaltern Kopfzerbrechen und der Bevölkerung Unannehmlichkeiten bereitete. Zunächst wurde eine provisorische Leitung aus dem Fleimstal verlegt, um unmittelbar nach den Unwettern die Trinkwasserversorgung zu garantieren. Zu Beginn des neuen Jahres, nach knapp drei Monaten Bauzeit, fließt das Altreier Trinkwasser wieder aus den neu verlegten unterirdischen Leitungen aus dem Cadinotal. Der frühe Wintereinbruch mit den ergiebigen Schneefällen hat zwar verhindert, die Arbeiten bei den Quellfassungen beim Monte Tres in der Gemeinde Valfloriana zur Gänze abzuschließen, dennoch fließt zur Freude aller wieder ausreichend Wasser, um die Versorgung für das ganze Gemeindegebiet von Altrei auch über den Winter zu sichern. Die Gesamtkosten von 2,8 Millionen Euro werden etwa je zur Hälfte auf die Gemeinden Altrei und Castello di Fiemme aufgeteilt, die Finanzierung erfolgt im Falle von Altrei voraussichtlich fast zur Gänze durch öffentliche Beiträge. ■



seit 1990
über 25 Jahre Erfahrung

70 Länder

excellence in modern transport

- Teil- & Komplettlösungen nach Maß / flexibel im In- & Export
- Sondertransporte (z. B. Baumaschinenlogistik)
- Distribution (national & international, Lieferung innerhalb 24 / 72 Stunden)
- Lagerlogistik und Spedition
- Kühltransporte
- Verschiffungen aller Art

24h Service

45 Lkw's in ganz Europa

EMT TRANSPORT GmbH / SRL
Kattermoss 2/1C - Palude di Caidano - 39070 P. SO
I - 39070 KARNEN / Caidano (SÜD)
T +39 0471 1296200 - F +39 0471 093717

NALS: ERHOLUNGSURLAUB FÜR BEDÜRFTIGE



~ Es ist schön, Senioren ein bisschen Freude zu bereiten und wir unterstützen gerne dieses ganz besondere Projekt“, erklärt Karl Pichler

Foto: Sabine Kaufmann

SK Das Bildungshaus Lichtenburg bietet seit mehreren Jahren Erholungstage für Senioren an. Unter dem Motto „gemeinsam statt einsam“ gibt es für die Teilnehmer viel Zeit für Begegnung, Gemeinschaft und Erholung. Es wird gebastelt, gesungen, Ausflüge werden unternommen und interessante Vorträge angeboten. Damit auch ältere Menschen, die sich keinen oder sich nur erschwerten einen Urlaub leisten können, in den Genuss eines kreativ und angenehm gestalteten Erholungsaufenthalts kommen, unterstützt der Verein „Licht für Senioren“ dieses Projekt. Kurz vor Weihnachten unterzeichnete Karl „Schaly“ Pichler, Präsident des Vereins und Kurt Jakomet, Direktor des Bildungshauses die Vereinbarung für weitere drei Jahre. Durch die finanzielle Unterstützung wird rund vierzehn Senioren ein kostenfreier Erholungsaufenthalt ermöglicht. Die Auswahl erfolgt auf Empfehlung der Sozialreferenten oder Bürgermeister. „Wir sind immer wieder überrascht, wie viele ältere Menschen es gibt, die in ihrem ganzen Leben noch nie einen Urlaub gemacht haben“, sagt Kurt Jakomet. Auch aus dem Bezirk Überetsch-Unterland konnten so in den letzten Jahren mehrere Mitbürger kostenfrei an den Erholungstagen teilnehmen. Die Anmeldungen für die Märzwoche laufen bereits. ■



Carmen Rabensteiner

Bildungsreferentin Lichtenburg

Sie organisieren Seminare für die persönliche Weiterbildung. Was würden Sie selbst gern besuchen?

2020 gibt es im Bereich Gesundheit gleich mehrere Angebote, die ich empfehlen kann: Ein Tag zum Entgiften am Sa 28.03. Da geht es um gesunde Ernährung, Elektro-Smog und den grünen Kosmetikkoffer. Auch der Gesundheitstag mit der Martinsbrunn ParkClinic am Samstag, den 09.05. mit Vorträgen und Gesundheitstests wird eine spannende Veranstaltung.

Was sind die Trends im Kreativbereich?

Brush Lettering, das sind gezeichnete Buchstaben, gehört definitiv zu den aktuellsten Trendhobbies. Künstlerin Johanna Günther wird im Oktober das Seminar leiten. Malkurse wie Acryl mit Sylvia Neulicherl und Aquarell mit Sabine Brugger sind immer gefragt oder der Fotografie-Workshop mit Othmar Seehauser.

Wie schaut es mit dem Sommerprogramm 2020 für Kinder und Jugendliche aus?

Da sage ich nur: Volle Kanne Musical! Erich Meraner und sein bewährtes Team werden 2020 erstmals 3 Musicalwochen anbieten. Das Programm ist für Kids ab 7–16 Jahren. Die Anmeldungen laufen schon... Neu ist das coole Projekt „Puppenspieler und Filmemacher“ Ende Juni.

Fasten, Freude, Faszientraining

Buchinger Fasten einmal anders

So 01.03. – Fr 06.03.2020

mit Claudia Trawöger, ärztlich geprüfte Fastenleiterin

Wandern – Wellness & Gesundheit

Eine Wanderung mit Gesundheitstipps nach Sebastian Kneipp

Sa 21.03.2020

mit Monika Engl, Gesundheitstrainerin



Bildungshaus Lichtenburg

Nals - Tel. 0471 057100

bildungshaus@lichtenburg.it

www.lichtenburg.it

BAUMSCHULEN • VIVA!

BRAUN

www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU Fresh Apple Ernährung www.kiku.it

Wir lieben es gesund!

Kostenlose Beratung
für artgerechte Tierernährung

Barbara Alber
Tel. 3382002660

Ihr Rücken sagt Danke!

MediSan Matratze



7 Zonen Ortho-Kaltschaumkern
Körperform angepasste Liegezone
durch hohe Punktelastizität
Kostenlose Entsorgung der alten
Matratze
Auch für Allergiker

mair am tinkhof

textile raumausstattung
arredamenti tessili

39052 Kaltern - Goldgasse 31
tel: 0471 963 278
www.mairamtinkhof.com
w.mair-am-tinkhof@rolmail.net

WERBEN SIE IN IHRER BEZIRKSZEITSCHRIFT

Wir erscheinen monatlich.
Eine Monatszeitschrift
wird mehrfach zur Hand
genommen und gelesen.

Die Weinstraße
www.dieweinstrasse.bz

Tel. 0471 095161 | werbung@dieweinstrasse.bz

HAIR LIDY

Styling & Solarium



Öffnungszeiten:
Di-Do-Fr-Sa:
08.15 - 12.00
15.15 - 19.00
Mi: 09.00 - 17.00

Via degli Olmi 1/1 Hilbweg
39040 Ora / Auer
Tel. 0471 80 21 98
hairlidy@alice.it

KALTERN: GEHT DEM KALTERER SEE DAS WASSER AUS?



~ Der Kalterer See – immer wieder Gesprächsthema

Foto: Anton Anderlan

AA Der Kalterer See ist der wohl bekannteste See Südtirols. Viele Menschen sind direkt oder indirekt vom See abhängig und das nicht nur in Kaltern. Dies war bei der Vorstellung der hydrologischen Studie zum Kalterer See in der Sparkassengalerie von Kaltern auch deutlich spürbar. Der Saal war vollbesetzt, zahlreiche Bürger und Bürgerinnen lauschten aufmerksam den Ausführungen.

Auf Einladung der Gemeinde Kaltern stellte der Geologe Lorenz San Nicolò seine Studie vor, die von der Umweltagentur der Autonomen Provinz Bozen in Auftrag gegeben wurde. Nach einer kurzen Einleitung durch die Amtsdirektorin des

Biologischen Labors Alberta Stenico zur Wasserqualität und den bereits getroffenen Maßnahmen zur Erhaltung des ökologischen Gleichgewichts folgten die Ausführungen des Geologen. Wichtige Themen waren dabei die Wasserressourcen und die Wassernutzung durch die Landwirtschaft. Es ist erstaunlich, dass der Kalterer See pro Sekunde mit über 200 l gespeist wird, größtenteils vom Grundwasser und zu einem kleineren Teil von oberirdischen Zuflüssen und Regenfällen. Somit scheint die Wasserversorgung auch für die nächsten Jahre garantiert. Ein verantwortungsvoller Umgang mit dem Kalterer See bleibt trotzdem eine Herausforderung. ■

ÜBERETSCH: BADMINTONVEREINE SCHLIESSEN SICH ZUSAMMEN



~ Der neu gegründete Überetscher Badmintonverein hat über 100 Mitglieder

Quelle: Badmintonverein Überetsch

SI Zwei Badmintonschläger, ein Federball und ein Netz machen die beliebte Sportart Badminton aus. Doch das allein reicht nicht: von den Sportlern sind auch eine Menge Geschick, Schnelligkeit und Konzentration gefordert. Vor über 20 Jahren wurden im Überetsch zwei Badmintonvereine gegründet, die Sektion Badminton des ASC Epan und der KSV Badminton in Kaltern. Über die Jahre hinweg begeisterten sich viele Kinder und Jugendliche aus dem gesamten Überetsch für diese Sportart und die beiden Vereine arbeiteten eng zusammen, um Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen professionelle Trainings zu ermöglichen. Doch bürokratische, organisato-

rische und auch finanzielle Herausforderungen machten den beiden Badmintonvereinen in letzter Zeit zu schaffen. Aus diesem Grund haben sich der KSV Badminton und die Sektion Badminton des ASC Berg dafür entschieden, sich in einem gemeinsamen Verein, der den Namen „ASV/OGA Badminton Überetsch“ trägt, zusammenzuschließen. „Ich freue mich schon auf diese Zusammenarbeit über Gemeindegrenzen hinweg“, sagt Gerhard Spitaler, der Präsident des neuen Badmintonvereins. Mehr Aufwand bedeutet der Zusammenschluss der Vereine für die Sportler nicht, denn die Trainings finden auch weiterhin in beiden Gemeinden statt. ■

TRUDEN: „WIESERHOF“ WIRD SENIORENRESIDENZ

^ *Altes Gemäuer mit Charme: Im „Wieserhof“ sollen Seniorenwohnungen entstehen*

Foto: Gemeinde Truden

BF Ein historischer Bauernhof in traditioneller, ortstypischer Bauweise, malerisch im Ortszentrum gelegen: der „Wieserhof“ in Truden mit seinem schönen Innenhof wurde unlängst von der Gemeindeverwaltung angekauft und soll nun einem neuen Zweck zugeführt werden. Entstehen sollen Seniorenwohnungen mit dem Betreuungsmodell „Begleitetes Wohnen“, das auf die Solidarität zwischen Mitbewohnern, deren Angehörigen und Freiwilligen setzt. Professionelle Pflegeangebote werden ein so lange wie möglich selbstbestimmtes Leben unterstützen, um die nötigen Pflegedienste zu gewährleisten, ist die Übertragung der Führung auf eine Trägereinrichtung geplant. Ebenfalls untergebracht werden soll in der neuen Struktur eine Tagesstätte als Begegnungsort für die Senioren, die auch als Ideenwerkstatt zwischen den Generationen dienen wird. Ein Alltagsmuseum soll das Haus mit weiterem Leben füllen, die Ausstellungsstücke dafür werden von Trudner Bürgern zur Verfügung gestellt. Mit dem Museum wird Truden nicht nur eine weitere touristische Attraktion bieten, vielmehr sollen Bräuche und Traditionen aus den Köpfen der Senioren für die kommenden Generationen erhalten und die Bewohner des Wieserhofes weiterhin aktiv in die Dorfgesellschaft eingebunden bleiben. Der Planung wird ein partizipativer Prozess vorausgehen. ■

NEUMARKT: NEUE KULTURELLE EVENTS

^ *The Bugfix aus Lana auf der Bühne*

Foto: Sebastian Andreus

PF Das Jugendzentrum Point hat eine Veranstaltungsreihe gestartet, die das Angebot im Unterland aufpeppen soll. Wöchentlich finden im Jugendzentrum Veranstaltungen in vier verschiedenen Kategorien statt. Die Kategorie „Point Music“ feierte ihre Premiere am Donnerstag, den 9. Jänner mit einem Heimspiel der Musikerin Jasmin Franceschini, die unter dem Namen Helianth Gitarrenklänge zum Besten gab.

Die zweite Kategorie „Point Jazz“ findet in Zusammenarbeit mit der Bozner Musikschule A. Vivaldi statt. Drei Jazzgruppen unterhielten am Donnerstag den 16. Jänner das Publikum. „Point Guest“ soll schließlich Personen mit wichtigen Botschaften auf die Bühne bringen. Am Montag den 27. Jänner erzählte dabei Andrea Rizza Goldstein von den Erfahrungen seiner Verwandten im Holocaust. Die letzte Kategorie wurde schließlich in Zusammenarbeit mit dem Verein Hospiz organisiert: Jeden dritten Donnerstag im Monat übernehmen Künstler elektronischer Musik und DJ Sets die Bühne. Premiere dazu war der Auftritt von The Bugfix am 23. Jänner. Bisher sind die Organisatoren des Points mit Besuch und Qualität der Veranstaltungen sehr zufrieden. Die Auftritte sollen regelmäßig stattfinden und sind für die kommenden Monate bereits geplant. Die Veranstaltungen sind nach Entrichtung eines Mitgliedsbeitrages von 10 € gratis. ■

MODE Christine
sportliche und elegante DAMEN- & HERREN-MODE
Kaltern Goldgasse 28

SCHMIDL
JUNG
zieht Kinder an
KALTERN
Tel. 0471 963313
www.schmidl.it

SCHMIDL
MODE & MASCHINE
Qualität zum Wohlfühlen
KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116
www.schmidl.it

SIEBENEICH: DORFLADEN UNTER NEUER FÜHRUNG



~ Helga Gasser tritt den wohlverdienten Ruhestand an. Elfi Unterkofler übernimmt das Geschäft in Siebeneich.

Foto: Sabine Kaufmann

SK Der Heilige Abend 2019 war für die Siebeneicher Bevölkerung ein denkwürdiger Tag. Zum einen natürlich wegen der Vorfreude auf das Weihnachtsfest, zum anderen, weil Helga Gasser ihr Lebensmittelgeschäft zum letzten Mal geöffnet hatte. Zwanzig Jahre lang führte sie alleine und mit viel Schwung ihr Geschäft. Frühmorgens um sechs konnten die Kunden schon frische Brötchen kaufen und die Zeitung abholen. Helga kennt alle Kunden beim Namen, nimmt teil an ihrem Leben und gehörte für so viele Jahre zum Dorfbild dazu. Am Heiligen Abend hieß es nun Abschied nehmen. Ab elf Uhr versammelten sich Kunden und Freunde, um Helga gebührend zu verabschieden. Auch Terlans Bürgermeister Klaus Runer und Vize Hansjörg Zelger ließen es sich nicht nehmen, Helga persönlich zu danken. Viele brachten Geschenke und Blumen mit und als besonderes Dankeschön stellten Freunde einen riesigen Holzstamm mit „Danke Helga“ vor die Eingangstür. Die Abschiedsfeier war eine gute Gelegenheit für die neue Geschäftsfrau Elfi Unterkofler aus Mölten sich vorzustellen. Sie führt seit siebtem Jänner das Lebensmittelgeschäft. Die Siebeneicher sind jedenfalls froh, dass das Geschäft weiterhin besteht. Und was wird Helga nun machen? Sie und ihr Mann Reinhard werden nun viel Zeit für ausgedehnte Wanderungen und für Kinder und Enkelkinder haben. ■

AUER: ELFERRAT SORGT FÜR NÄRRISCHES TREIBEN



~ Sie führen die Tradition des Faschings in Auer weiter: der neugewählte Ausschuss des Karnevalsvereins

Foto: Karnevalsverein Auer

BF Sie werden dafür sorgen, dass der bekannteste Narrenruf „Helau“ nicht verstummen wird, der neugewählte Elferrat des traditionsreichen Karnevalsvereins Auer. Eine Gruppe motivierter Bürger hat sich entschlossen, auch in Zukunft buntes Treiben zur Faschingszeit in Auer zu organisieren und zu fördern: Michael Marchel als Präsident, Martin Feichter als Vizepräsident, gemeinsam mit den Ausschussmitgliedern Thomas Amplatz, Rudi Dibiasi, Simon Gallmetzer, Christof Mitterstätter, Philipp Raich und Hannes Rösch werden das Dorf in der Faschingszeit zu närrischem Leben erwecken. Sie führen eine Tradition fort, die bis ins 17. Jahrhundert zurückreicht. Aus dieser Zeit ist die „Widumsstürmung“ dokumentiert, bei der es zu einem karnevalistischen Umsturz des Aurer Widums kam. Im Jahr 1959 wurde der Verein „Carneval Aurora“ gegründet, aus dessen Reihen der erste Elferrat, bestehend aus elf Mitgliedern, entstand. In diesem Jahr wird die erste Initiative am Faschingssonntag stattfinden, mit einem Fest auf dem Hauptplatz. Am Vormittag gibt es ein Frühschoppen mit dem Oberkrainer-Quintett Tirolerklank sowie einen Kinderumzug mit tollen Spielen.

Für Hungrige ist zur Mittagszeit für Speis und Trank gesorgt, am Nachmittag geht es mit Partymusik von DJ BM weiter. Handwagen sind bei der Veranstaltung ausdrücklich erwünscht. ■

BAUMSCHULE NISCHLER
des Nischler Georg & Co.

Ihr Ansprechpartner
Kieser Werner
Tel. +39 335 6839239

SCHLANDERS Tel. 0473 740 082
Gewerbezone 1 Fax 0473 740 408
Vetzan Mail info@nischler.it

www.nischler.it

WERBEN SIE IN IHRER BEZIRKSZEITSCHRIFT

Vertrauen ist wichtig.
„Die Weinstraße“ ist mittlerweile zu einer unverwechselbaren Marke geworden, der die Leserschaft vertraut.

Die Weinstraße
www.dieweinstrasse.bz

Tel. 0471 095161 | werbung@dieweinstrasse.bz

 **WERNER DEGASPERI**
Dr. med. dent.

ZAHNARZTPRAXIS – STUDIO DENTISTICO

Marktweg, 1 – Via del Mercato, 1
39040 AUER – ORA (BZ)
zahnarzt.degasper@gmail.com
Tel. 0471 1882457

NEUERÖFFNUNG IN AUER

ALDEIN: BÄUERINNEN FEIERN 40 JAHRE

^ : Botschafterinnen für die heimischen Produkte : die Aldeiner Bäuerinnen

Foto: Bäuerinnen Aldein

MP Familie, Landwirtschaft und Religion: diese drei Werte sind den Aldeiner Bäuerinnen Richtschnur – seit nunmehr 40 Jahren. Unlängst feierte die erste offizielle Ortsgruppe der Südtiroler Bäuerinnenorganisation ihr Jubiläum mit einem Festgottesdienst in der Aldeiner Pfarrkirche, einem Umtrunk für die Dorfgemeinschaft und einem Mittagessen mit Jahreshauptversammlung. Kurzum: eine gute Gelegenheit, Gründungsmitgliedern zu danken, auf besondere Höhepunkte zurückzublicken und neue Ziele auszumachen. „Die Grundwerte der Aldeiner Bäuerinnen haben in all den Jahren nichts von ihrer Aktualität ein-

gebüßt“, so Siegfried Stocker Lintner zum Leitsatz, der auf ihre Vorgängerin zurückgeht – der ersten Ortsbäuerin Martina Lintner. Das Verdienst der Bäuerinnen für die Dorfgemeinschaft geht dabei weit über die Pflege der Tracht, die Organisation von Fortbildungen und die Mitgestaltung religiöser Feiern hinaus: Siegfried Stocker Lintner erinnert etwa an den Einsatz für einen höheren Zaun an der Aldeiner Brücke. Für die Zukunft wünschen sich die Aldeinerinnen, dass „die Bäuerin einen guten Stellenwert in der Gesellschaft hat und sich nicht verstecken braucht, sondern sich selbstbewusst Diskussionen stellt.“ ■

BRANZOLL: EINE MAHLZEIT AUF RÄDERN

BF Sie sorgen dafür, dass Senioren, Menschen mit Behinderung und andere Mitbürger in schwierigen Lebenslagen zumindest einmal am Tag ein warmes Essen bekommen: die freiwilligen Helfer, die die Mitarbeiter der Hauspflege bei der Dienstleistung „Essen auf Rädern“ das ganze Jahr tatkräftig unterstützen. Sie sind aber viel mehr als das, für viele Abnehmer sind sie auch willkommene Gesprächspartner, die sich großer und kleiner Sorgen annehmen. Diese Dienstleistung ist zudem ein hilfreicher Service, um die Betroffenen möglichst lange selbstständig in ihren eigenen vier Wänden zu halten. In Branzoll, Leifers und Pfatten sind bis Ende November 2019 des Vorjahrs 12.959 Mahlzeiten verteilt worden, gemeinsam von den Mitarbeitern der Hauspflege und den freiwilligen Helfern. Letztere haben insgesamt über 2.500 Kilometer mit ihren Privatautos zurückgelegt, insgesamt wurden 90 Personen von den freiwilligen Helfern betreut. Die Gemeindeverwaltung



^ Sie sind die „Engel auf Rädern“: die freiwilligen Helfer

Foto: Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland

von Branzoll hat sich unlängst bei ihnen mit einer kleinen Feier bedankt. „Sie helfen der öffentlichen Hand nicht nur Kosten zu sparen, sondern sind bei den Menschen vor allem eine willkommene Abwechslung und manchmal einer der wenigen sozialen Kontakte, die die Abnehmer der Mahlzeiten noch haben“, heißt es aus der Gemeindestube. Wer künftig diesen Dienst freiwillig unterstützen möchte, kann sich jederzeit in der Gemeinde melden. ■



bis
50%

MODE ANNY
BOUTIQUE

Rebschulweg 1 – Kaltern
Tel. 0471 / 96 35 35

MO-FR 9 - 12 15 - 18.30 Uhr
SA 9 - 12 Uhr

**Federleicht
in den
Frühling**



**Daunenbetten
zu Bestpreisen**

- Kassettenbett 4 x 6 mit Innensteg
- Waschbar bis 60°
- Inlett 100% Baumwolle

mair am tinkhof

textile raumausstattung
arredamenti tessili

Goldgasse 31 | 39052 Kaltern
tel: 0471 963 278
www.mairamtinkhof.com
w.mair-am-tinkhof@rolmail.net

KURTATSCH: GEFAHREZONENPLAN IST FERTIG



^ Nur die einen Kilometer langen Schuttdämme retten das Kurtatscher Oberdorf vor absolutem Bauverbot

Foto: Martin Schweiggel

MS Der nach umfangreichen Erhebungen erstellte Gefahrenzonenplan wurde vom Gemeindevorstand genehmigt. Nun erteilt die Raumordnungskommission ihr Fachgutachten. Anschließend beschließen der Gemeinderat und die Landesregierung.

Das höchste Gefahrenpotential besteht in der „Roten Zone“ mit Bauverbot. Während Penon und Graun durchwegs als sicher eingestuft sind, droht dem Hauptort Gefahr von den Grauner Wänden. Der Bergsturz 2014 hat dies dramatisch aufgezeigt. Schon vor Jahrzehnten wurde deshalb der labile Grauner Sitzkofel mit Stahlan kern „angebunden“. „Nur dank der vor einigen Jahren errichteten massiven Schuttdämme konnte verhindert werden, dass das ganze Oberdorf als rote Zone aufscheint“, ist Bürgermeister Martin Fischer erleichtert: „Die Folgen für die Entwicklung des Hauptorts wären katastrophal.“ Risikostreifen begleiten weiters das halbe Dutzend Bäche: Hier fallen auch einzelne Häuser in die rote Zone.

Wie im gesamten Unterland ist auch die Kurtatscher Etschtalsole blau/gelb (hohes/mittleres Überschwemmungsrisiko) eingetragen. Insbesondere der Streifen zwischen Etsch- und Bahndamm mit der Industriezone, weshalb sich die Gemeinde hier vehement gegen riskante Müllbetriebe wehrt. ■

MONTAN: ALTES SÄGEWERK WEICHT NEUEM HOTEL



^ Das alte Sägewerk in Kalditsch wird gerade abgetragen

Foto: Renate Mayr

RM Nur mehr ein Trümmerhaufen ist vom alten Sägewerk der Familie Dagostin in Kalditsch bei Montan übrig. Es wird gerade abgerissen und soll einem neuen Hotel weichen. Laut dem in der Gemeinde Montan eingereichten Projekt ist die Errichtung eines hochqualitativen touristischen Betrieb geplant. Vorgesehen sind Chalets mit einer Kapazität für 60 Gäste, zudem ein Themenrestaurant mit Garten und eine Wellnesseinrichtung mit Saunalandschaft. Mit dem alten Sägewerk geht ein Teil der Montaner Geschichte verloren. „Sehr viele Montaner waren hier beschäftigt“, erinnert sich Luis Dagostin zurück. Sein Großvater Luigi Dagostin aus dem Fleimstal hat den Betrieb 1937 gegründet. Bis zu 40 Personen, viele auch aus dem Fleimstal, waren hier beschäftigt und verarbeiteten das Holz von Montan und Umgebung zu Brettern, Holzkisten, Böden und anderem mehr. „Zu Spitzenzeiten wurde Tag und Nacht gearbeitet“, erzählt Hubert Terleth aus Kalditsch, der 23 Jahre lang im Sägewerk beschäftigt war. Der Betrieb ging nach dem frühen Tod von Luigi Dagostin auf seinen Sohn Franco über, der dort bis zu seiner Pensionierung Anfang der 90er Jahre arbeitete, zuletzt mit drei Angestellten. Danach wurde das Sägewerk geschlossen. ■

TRAMIN: AUS FÜR DEN ERSTEN BIOLADEN

MS Im „Löwenzahn“ läuft derzeit ein „Schluss“verkauf im wahrsten Sinne des Wortes: Schluss für den einzigen Bioladen im rechtseitigen Unterland! Dabei steigt doch die Nachfrage nach Bio? „Ja, aber jedes Geschäft, jeder Supermarkt hat inzwischen eine Bioecke“, sagt die Geschäftsinhaberin Brigitte Mayr-Fischer. „Die Marktnische ist überbesetzt. Wir Kleinen sind auf ortsansässige Kunden angewiesen, tun uns einfach schwer – auch mit der zunehmenden Bürokratie.“ Dabei unterstützt Tramin Neueröffnungen im Dorfzentrum mit einer Finanzspritze von 10.000 Euro. „Die Gemeinde müsste auch für die bestehenden Geschäfte Initiativen andenken, will man die vielfältige Nahversorgung erhalten.“ Das Ende ist umso bedauernswerter, als der „Löwenzahn“ als einer der allerersten Bioläden Südtirols Pionierarbeit leistete. Er wurde bereits 1985 von einer Genossenschaft gesundheitsbewusster Traminerinnen und Traminern gegründet. Wirft die bevorstehende Eröffnung eines Supermarkts schon ihre Schatten voraus? Auch die Lebensmittelgeschäfte der angrenzenden



^ Einer der ältesten Bioläden Südtirols ist bald Geschichte

Foto: Martin Schweiggel

Weinstraßenorte werden es zu spüren bekommen. Dabei sind etwa die Konsumvereine von Tramin und Kurtatsch mit ihrer vielfältigen Warenpalette schon heute eine Art „Dorfsupermarkt“. ■

Foto: David Mottes

UNTERLAND ÜBERETSCH: KREBSHILFE

DM Die Südtiroler Krebshilfe - Bezirk Überetsch Unterland von Neumarkt setzt seit mehreren Jahren in der Weihnachtszeit verschiedene Initiativen großer Solidarität zu Gunsten der Krebspatienten und ihrer Familien um. Viele Freiwillige arbeiteten mit großer Verfügbarkeit und Engagement für die Verpackung von Paketen in drei Verkaufsstellen in Neumarkt, Eppan und Leifers, für den Tag der Orangen, für die Weihnachtsmärkte in Leifers und in St. Jakob von Leifers und am Stand in Tramin am Heiligabend. Der Erlös aller Initiativen ermöglicht der Vereinigung, denjenigen, die sich aufgrund der Krankheit in Schwierigkeiten befinden, konkret zu helfen und den Kranken Aktivitäten und Treffen anbieten zu können. Der Vorstand der Südtiroler Krebshilfe - Bezirk Überetsch Unterland von Neumarkt dankt den Eigentümern und Mitarbeitern der Verkaufsstellen für die Bereitstellung aller Notwendigkeiten. Ein herzliches Dankeschön geht an alle Ehrenamtlichen, ohne sie wäre es nicht möglich, diese und andere Initiativen umzusetzen. Ein aufrichtiges Dankeschön für alle eingegangenen Spenden, großes Geschenk der Solidarität. ■



Weniger reden, mehr tun!

PLASTIK IST OUT – ZERO WASTE IST IN. ZUNEHMEND ENGAGIEREN SICH BÜRGER, SCHULEN UND VEREINE FÜR MÜLLVERMEIDUNG, BESONDERS VON PLASTIK, UM EINEN BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ ZU LEISTEN. WIE PRÄSENT IST DAS THEMA IN DEN GEMEINDESTUBEN?

Laut wissenschaftlichen Studien braucht es geschätzte 400 Jahre, bis sich eine Plastikflasche aufgelöst hat. Die Verschmutzung durch Kunststoffe ruft weltweit zum Handeln auf, denn unter dem Abfall leiden Ozeane, Flüsse und Tiere. Klimaschutz ist nicht erst seit Greta Thunberg ein Thema, doch durch deren Einsatz hat es vor allem bei Jugendlichen zunehmend Aufmerksamkeit erfahren. Auch in unseren Dörfern gibt es engagierte Personen, die sich für ein gesellschaftliches Umdenken einsetzen. Greift die Politik diese Botschaft auf?

LEBENSWERTE GEMEINDEN

In den meisten Gemeinden ist Plastikvermeidung nur ein kleines Thema von vielen. Doch immerhin bemühen sich einige für eine ressourcenschonende Zukunft. So sind Eppan, Kaltern, Truden und Aldein zertifizierte „KlimaGemeinden“. Die Auszeichnung erhalten Gemeinden, die sich einer nachhaltigen Energie- und Umweltpolitik verpflichten. Zum Beispiel beim Müllmanagement. In Truden legt man darauf großen Wert: „Wir nehmen unsere Verantwortung als Klimagemeinde ernst“, erklärt der Bürgermeister Michael Epp. Eine weitere Gemeinde, die sich im Bereich Nachhaltigkeit engagiert, ist Salurn. Diese ist seit 2015 Mitglied des Netzwerks „Cittaslow – Internationale Vereinigung der lebenswerten Städte“ und bemüht sich für eine höchstmögliche Lebensqualität. Etwa

durch die Nutzung erneuerbarer Energien, eine nachhaltige Umweltpolitik oder die Förderung regionaler Wirtschaftskreisläufe. „Wir möchten Entscheidungen nach diesen Idealen treffen“, erklärt die Referentin Samantha Endrizzi. Cittaslow beinhaltet auch Abfallvermeidung: „Wir versuchen auch in dieser Hinsicht zu sensibilisieren, etwa durch Briefe an Vereine, Artikel im Gemeindeblatt oder Veranstaltungen. Als Verwalter sollten wir Rahmenbedingungen schaffen, damit die Bürger angeregt werden. Jeder kann etwas für Müllvermeidung tun!“, ist sie überzeugt.

UMWELTSCHONEND FEIERN

Vor allem Veranstaltungen sind große Müllverursacher. Daher wächst der Trend, diese so plastikfrei wie möglich zu gestalten. In Truden ist das gelebte Realität. „Wir setzen uns schon seit einiger Zeit für ein Umdenken ein und die Vereine haben das von Anfang an mitgetragen“, sagt Bürgermeister Epp. Vorzeigbeispiel sei der Trudner Bergadvent, der als „GreenEvent“ zertifiziert wurde:

Lokale Produkte, Holzdekoration, die wiederverwendet wird oder Plastikvermeidung sind nur einige Elemente. Und nicht nur die als „GreenEvent“ ausgezeichneten Veranstaltungen arbeiten auf dieser Schiene. „Wir haben Plastik total verbannt. Ich bin sicher, dass fast alle unsere Veranstaltungen die Prüfung überstehen würden. Mittlerweile sind unsere Vereine

soweit sensibilisiert, dass sie gar keinen Müll mehr haben!“, erklärt er stolz. Die Auszeichnung „GreenEvent“ vergibt das Land seit 2013 an Veranstaltungen, die bestimmte Kriterien erfüllen. Zentral sind die Verwendung umweltfreundlicher Produkte, sparsamer Umgang mit Ressourcen oder die Abfallvermeidung durch die Verwendung von Mehrweggeschirr. Gudrun Reden vom Amt für Abfallwirtschaft erklärt, dass das Interesse an GreenEvents stetig steigt. Es gebe viele motivierte Organisatoren: „Im Grunde ist es vor allem eine Umorganisation und

”

ALLES BEGINNT BEI DER SENSIBILISIERUNG! WENN DIE LEUTE ES NICHT MITTRAGEN, KANNST DU KOPF STEHEN!

Michael Epp,

Bürgermeister von Truden

“



nicht mit höheren Kosten verbunden.“ 2019 wurden sieben Veranstaltungen im Überetsch und Unterland als GreenEvent zertifiziert. Darunter befindet sich auch das Jugendfestival „Jump Out“ des Jugendtreffs Jump Eppan. Brigitte Zublasing vom Organisationsteam gibt zu, dass es teilweise eine große Herausforderung ist komplett plastikfrei zu sein. Die Besucher sitzen kaum und es wird nicht bedient, wie bei anderen Festen. Dennoch ist sie sicher, dass der Einsatz zur Müllvermeidung die Veranstaltung aufwertet.

„Besucher, Sponsoren und Musikgruppen schätzen es. Wir achten intensiv auf die Mülltrennung: Nicht nur hinter der Theke, sondern auch durch die Involvierung der Besucher am Festivalgelände.“

WENIGER IST MEHR

Ein komplett plastikfreier Alltag ist eine Herausforderung. In Eppan und Kaltern

haben die Gemeinderäte Beschlüsse getroffen, die auf eine „plastikfreie Gemeinde“ abzielen. Kaltern ist mitten in der Um-

setzung den Plastikverbrauch im Gemeindehaus zu reduzieren. So wird der Getränke- und Lebensmittelautomat in der Gemeinde ausgetauscht, um auf Plastikflaschen und Einwegverpackungen aus Kunststoff zu verzichten. Zudem

wird das Einwegbesteck in den Mensen ersetzt. Der freiheitliche Gemeinderat Dietmar Zwerger, ist mit der Umsetzung seiner Initiative zufrieden. „Als Gemeinde sollten wir – wenn auch im Kleinen – eine Vorreiterrolle einnehmen. Mir war wichtig, dass wir alle umdenken, wenn es nicht schon zu spät ist.“ Solche Initiativen könnten etwas anstoßen und ins Bewusstsein

der Bürger rücken. Der selben Meinung ist der Bürgermeister von Eppan, Wilfried Trettl. Künftig sollen die Eppaner Vereine angeschrieben werden, um auf Plastik so weit wie möglich zu verzichten. „Wir möchten die Bürger mehr sensibilisieren. Die Gemeinde soll Vorbild sein, aber die Bürger sollen es unterstützen. Wenn jeder mitmacht, tun wir uns am leichtesten!“

FEHLENDE FÖRDERUNGEN

Einige Gemeinden im Bezirk versuchen mit gutem Beispiel voranzugehen und nehmen die Müllvermeidung ernster als andere. Doch es könnte mehr getan werden. Noch fehlt es an flächendeckenden Initiativen und gezielten finanziellen Förderungen vonseiten der lokalen Ebene für umweltschonende Veranstaltungen oder Projekte. Nicht immer sollte alles allein von Bürgern und Vereinen ausgehen müssen. Die Gemeinden haben als öffentliche Institutionen die Möglichkeit voranzugehen und gezielt zu unterstützen – sonst bleiben gut gemeinte Initiativen oft nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. ■

”

BESUCHER WOLLEN
KEINEN PLASTIKMÜLL MEHR
SEHEN, DER EINSATZ WIRD
WERTGESCHÄTZT.

Gudrun Reden,
Amt für Abfallwirtschaft

“

Viel Neues im neuen Jahr!


IMMO JOHANNA
Immobilien Vermittlung & Beratung



**Die Agentur
am Brunnen!**
**Neumarkt,
untere Lauben
A.-Hofer-Str. 44**

Johanna Mayr

Tel. 389 0523660

www.immojoehanna.com

Montan: Schöne Panoramalage!

Freistehendes Wohnhaus mit 2 Wohn-
heiten, Erdgeschoss mit 101m², 1. St. mit
ausbaufähigem Dachgeschoss, 168 m²,
Garten, überd. Parkpl. E.Kl. in Ausarb.



Truden: Hochwertige neue
teilmöbl. 3-Zimmerw. mit
Panoramaterrasse, Kl.H.C,
Privatparkpl. 210.000 €



Montan: Gemütl. 2-
Zimmerwoh., Balkon,
2. St., Parkpl., E.Kl. C,
teilmöbl., 180.000 €



Kurtatsch/Entiklar: In einmaliger Panoramalage,
inmitten der Weinberge entsteht ein hochwertiger
Neubau mit nur 5 Wohnungen, großen Garten-
terrassen, Geothermie, Klimah. A Natur, noch 2
geräumige 3-Zimmerwoh. mit großen Fenster-
fronten und Blick übers Unterland, Überg. 12/2020



Auer: Sehenswertes Reihenhaus, 198 m², zentral, intern, Südterrasse, Garten, Garage, E.Kl. G, 440.000 €.

- Gemütl. 3-Zimmerwoh. mit Küche, Erdgeschoss in Zweifamilienhaus, gem. Garten E.Kl. G, **275.000 €**

Neumarkt: Sonnige neue 3-Zimmerwohnung mit Garten, 107 m², in Wohnhaus mit nur 6 Einheiten, sowie
neue Doppelhaushälfte mit Garten, Klimahaus A Nature, zentrumsnahe Panoramalage, personalisierbar.

- Schöne, sonnenhelle 3-Zimmerwoh. mit Terrasse/Balkon, schöne Wohnlage, Parkpl., E.Kl. C, 310.000 €.

Neumarkt - GELEGELHEIT: Einzelgarage in unmittelbarer Nähe zum historischen Zentrum zu verkaufen.

Laag: Gepflegte, sonnige, ruhige 2-Zimmerwoh. mit Balkon, 76 m², teilmöbliert, 1. St., E.Kl. G, **198.000.- €.**

- Zwei 2-Zimmerwoh.en mit kl. Garten in Privathaus, zusammenlegbar, teils zu sanieren, E.Kl. G, 210.000 €

- Südseitige möbl. 2-Zimmerwoh., Südterrasse, autonom, frei ab März 2021, E.Kl.G, 125.000 €, ev. gr. Keller

Montan:/Kalditsch: Neubauwohnungen mit gr. Gartenflächen oder Terrassen, in Panoramalage, Kl.H. A.

Salurn/Zentrum: Preiswerte neuwertige 3- und 4-Zimmerwoh., Balkone, ab 180.000.€, ev. Garagen, E.Kl. B

- vermietete kleinere 3-Zimmerwohnung mit Balkon, 2. Stock, E.Kl. G, 130.000 €, ideal als Investition;

Buchholz/Salurn: Gr. 3/4-Zimmerwoh. mit schönem Garten, teils zu sanieren, Parkpl., E.Kl. F, 169.000 €.

Eichholz: Baugrundstück mit 2350 m³, sonnige, gut erschlossene Lage, für Villa o 2/3 Parteien, **250.000 €.**

Kurtatsch: Sehr schöne Doppelhaushälfte mit Garten, gr. 4-Zimmerduplexwoh. mit Balkon zu vermieten

Auer: Geräumige 3-4-
Zimmerwoh., gr. Wohn-
küche, 2 Bäder, Garten,
2 Parkpl. 380.000 €,
E.Kl. B, ev. gr. Garage.





Alle Foto: Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Neumarkt

Plastikfreie Schule: geht das überhaupt?

DIE WEINSTRASSE IM GESPRÄCH MIT SCHULLEITERIN ULRIKE VEDOVELLI VON DER FACHSCHULE FÜR HAUSWIRTSCHAFT UND ERNÄHRUNG NEUMARKT ÜBER FRIDAYS FOR FUTURE, NACHHALTIGKEIT UND PARTY FEIERN OHNE PLASTIK

Sabine Kaufmann

Die Schule nimmt als Bildungseinrichtung eine wichtige Rolle bei der Sensibilisierung zum Klimaschutz ein. Landesrat Philipp Achammer hat bei der heurigen Eröffnungskonferenz des Bildungsjahres 2019/2020 Maßnahmen für eine plastikfreie Schule angekündigt. Dabei hat die Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung das Thema Umweltschutz schon längst für sich entdeckt.

Die Weinstraße: Wie sehen konkrete Maßnahmen für eine plastikfreie Schule aus?

Ulrike Vedovelli: Als eine erste Maßnahme haben wir den Getränkeautomaten aus unserer Schule verbannt und wiederverwendbare Trinkflaschen aus Glas für alle Schüler, Lehrer und Mitarbeiter angekauft und verteilt.

Sie haben den Tag der offenen Tür Ende November als GreenEvent organisiert. Warum?

Plastikvermeidung ist der gesamten Schulgemeinschaft ein großes Anliegen. Diese Veranstaltung wurde als going-GreenEvent organisiert und hat den Schülern viel Spaß gemacht. Es gab Teller aus Bambus, Strohhalme aus Metall, Deko aus Naturmaterialien, klimaneutrale Einladungskarten – auf Plastik wurde gänzlich verzichtet.

Fridays for future - was halten Sie davon?

Wir haben für das heurige Schuljahr monatliche Schulversammlungen vorgesehen, wo wir uns mit Themen wie Energie, Plastikvermeidung, Wasser und Klimaschutz auseinandersetzen. Wir müssen uns mit den Schülern gemeinsam auf den Weg machen und Umweltschutz vorleben, damit das Thema nicht nur auf Streiks reduziert wird. Aber ich bewundere Greta Thunberg. Sie hat vorgemacht, wie man Menschen und vor allem Jugendliche für das Thema Klimaschutz begeistern kann.

Kann man im Haushalt auf Frischhaltefolie verzichten?

Im privaten Haushalt ist dies sicher einfacher. So kann man zum Beispiel statt Klarsichtfolie ein Tuch aus Bienenwachs verwenden. Ansonsten machen es aber die strengen Hygienevorschriften schier unmöglich Plastik zu vermeiden.

Was kann jeder einzelne Schüler tun?

Die globalen Nachhaltigkeitsziele sind Teil unseres Projektunterrichts – sie sind Grundlagen unserer Lernkultur. Es muss ein Umdenken stattfinden. Ich bin überzeugt, dass jeder etwas bewirken kann, wenn erst das Bewusstsein da ist, dann nimmt man die Dinge auch richtig wahr.



Woran arbeiten die Schüler derzeit konkret?

Die Schüler haben sich intensiv mit Vermeidung von Plastik im Bereich der Kosmetik befasst. Eine Broschüre mit Rezepten für selbstgemachte Körperpflegeprodukten wie Deo und Seife wurde verfasst. Zudem gibt es die Infoblätter „Party feiern ohne Plastik“ und „Zukunft“ mit Tipps für einen plastikfreien Alltag: Stofftasche statt Plastiktüte, Kleidung aus Baumwolle...

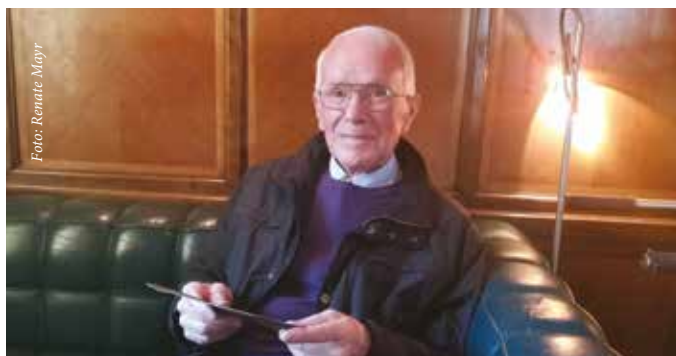
Gibt es einen Austausch oder Erfahrungswerte mit anderen Schulen?

Ja, wir sind seit vier Jahren im Austausch mit der „Schule im Aufbruch“ Berlin. Dabei geht es darum, wie wir Jugendliche gut auf das Leben nach der Schule vorbereiten können. Sprich Bildung zur Nachhaltigkeit – nachhaltige Bildung eben. Und da gehört Klimaschutz natürlich dazu. ■

Apfelwindeln contra Plastikmüll

APFELLEDER UND WINDELN AUS APFELMEHL SIND DIE LETZTEN ERFINDUNGEN
DES 83-JÄHRIGEN BOZNER INGENIEURS MIT BRANZOLLER WURZELN, ALBERTO VOLCAN.

Renate Mayr



Die Weinstraße: Herr Volcan, sie haben unzählige Auszeichnungen für Ihre Erfindungen gewonnen, letztthin den internationalen Umweltpreis „Flag of the Planet Earth“ in Genf.

Alberto Volcan: Ja, für meine Technik Ölrückstände im Wasser mit Apfelresten zu binden. Das Produkt nennt sich Oil-Block und besteht vereinfacht gesagt in einem mit zerkleinerten Apfelresten gefülltem Sack. Ein Kilogramm davon kann in 15 Minuten 1 Kilogramm Erdöl absorbieren. Die Anwendungen sind vielfältig, man denke an die Ölrückstände im Meer infolge von Tankerunfällen oder bei Unfällen auf den Straßen.

Eine weitere Erfindung, mit der ein Südtiroler Unternehmen in Kürze auf den Markt gehen wird, ist Leder aus Apfelresten.

Andreas March von der Firma March hat das Patent gekauft und wird Apfelleider am laufenden Band produzieren. Der Betrieb wird in ca. einem Monat am Bozner Boden eröffnet. Aus dem Apfelleider kann im Grunde alles hergestellt werden, Lederbezüge, Taschen, Schuhe usw. Es wäre auch für die Abdichtung von Holzhäusern geeignet, da es Feuchtigkeit absorbiert.

Wieviele Patente haben Sie denn in den letzten Jahren angemeldet?

Insgesamt 14. Ich habe schon vor 30 Jahren damit angefangen, Ideen für das Kunststoffrecycling zu entwickeln, wie beispielsweise die Wiederverwertung von Plastikflaschen für Kugelschreiber oder Motorradzubehör, aber niemand hat mir zugehört. Heute ist dies eine Selbstverständlichkeit.

Warum hat Ihnen niemand zugehört?

Wer keinen bekannten Namen hat, kommt hier nicht weiter. Im Unterschied zu Amerika gibt es Finanzvorschüsse nur dann, wenn ein Kapital vorhanden ist, gute Idee allein genügen nicht. Langsam bekomme ich ja mit meinen Ideen Recht, angesichts der großen Verschwendung von Materialien, die man ohne Weiteres wiederverwerten könnte. Das Umweltbewusstsein ist jedoch immer

noch sehr gering, in Italien wird nur lauthals protestiert, getan wird aber nichts.

Berge an Müll. Auch hier haben Sie mit der abbaubaren Windel Lösungen parat.

Ja, das ist meine neueste Erfindung. Denken Sie bloß an die Millionen von Windeln, die täglich weltweit verworfen werden mitsamt den ganzen Plastikanteilen. Die Babywindel aus Apfelmehl ist zur Gänze abbaubar.

Sie waren als Ingenieur bei großen Unternehmen wie IVECO und Olivetti, in der Pension als Erfinder tätig und unterrichten heute noch an der Universität. Mit 83 Jahren immer noch nicht müde?

Nein, ich höre nicht auf, neue Ideen für die Umwelt zu entwickeln. Ich habe zum Glück eine wunderbare Familie, mir fehlt es an nichts. Es wird mir vielleicht so ergehen, wie den großen Künstlern: Meine Erfindungen werden erst nach meinem Tod geschätzt werden. ■



«GL 1»[®]
DIE SALBE

PFLEGT TROCKENE UND RISSIGE HAUT
ERHÄLTICH IN IHRER APOTHEKE

Schenkt intensiv Feuchtigkeit,
belebt die Haut und hält
sie weich und geschmeidig.

DERMATOLOGISCH GETESTET

ABC
Articoli Biochimici Cosmetici
Eppan (BZ)
T +39 0471 660373
info@gl1.it | www.gl1.it



Foto: Alfred Monsorno

Glaub an dich und vieles ist möglich

ER WAR DER ERSTE SÜDTIROLER, DER DEN NEW-YORK-CITY-MARATHON IM JAHR 1979 BESTRITTEN HAT: ALFRED MONSORNO AUS MONTAN. IM ALTER VON 67 JAHREN IST ER DEN BERÜHMTEN MARATHON IM NOVEMBER 2019 EIN WEITERES MAL GELAUFEN, DIESES MAL ABER WIDMETE ER SEINEN LAUF DEN SÜDTIROLER ALZHEIMERKRANKEN. FÜR MONSORNO ABENTEUER MIT LEID, ERFOLG UND VIEL POSITIVER ENERGIE.

Eigentlich, könnte man sagen, ist es eine rührende Familiengeschichte, so ein Vater-Söhne-Ding. Doch was Alfred Monsorno da wortwörtlich auf die Beine gestellt hat, ist viel mehr: Der 67-jährige Montaner ist mit seinen beiden Söhnen im Herbst den New York City Marathon gelaufen. Vor 40 Jahren hatte er die Strecke schon einmal geschafft. Dem Jubiläum wollte er einen tieferen Sinn geben und so rief Monsorno „Run for Alzheimer Südtirol“ ins Leben: Jeder gelaufene Marathonkilometer sollte Spenden für Alzheimerpatienten einbringen. „In meinem Bekanntenkreis gibt es leider einige Krankheitsfälle. Als ich den Präsidenten der Alzheimervereinigung Südtirol ASAA Ulrich Seitz kennenlernte, entstand die Idee mit den Spenden“, erklärt Monsorno.

DER TRAUM

Aber beginnen wir von vorne: Alfred Monsorno hat in seinem Leben 29 Marathons bestritten, den letzten 1988. Sein jüngerer Sohn Benjamin war da gerade einmal

einen Monat alt. Heute ist Benjamin 31, und sein großer Wunsch war es, einmal mit seinem Vater einen Marathon zu laufen. Als er ihn Ende 2018 darum bat, sagte Alfred Monsorno spontan zu. Dass dann auch noch der ältere Sohn Thomas (34) mitlaufen wollte, machte das Familienabenteuer perfekt. „Als Vater mit 67 Jahren mit meinen Söhnen an der Startlinie beim NYC-Marathon antreten zu können, war schon immer mein Traum“, sagt Alfred Monsorno. Mit nach New York kam auch Monsornos 20-jährige Tochter Laura, sie fand den Gutschein für die Reise unterm Weihnachtsbaum.

Doch nicht nur die Familie unterstützte Alfred Monsorno. Seine Idee zu „Run for Alzheimer Südtirol“ fand in Südtirol regen Anklang. So wurde er etwa unter anderem von Landeshauptmann Arno Kompatscher, den Wintersportlern Dorothea Wierer, Dominik Windisch und Peter Fill oder auch Norbert Rier von den Kastelruther Spatzen unterstützt. Dass sich so viele prominente Unterstützer finden, hätte sich Monsorno nicht gedacht: „Hier möchte ich mich im

Namen der Alzheimervereinigung bei allen herzlichst bedanken, vor allem auch bei der Kalterer Liedermacherin Barbara Zanetti, die eigens für dieses Projekt den Song ‚Run For Life‘ geschrieben hat, der beim deutschen 37. Rock&Pop-Preis 2019 den 2. Platz für den besten Song in englischer Sprache erhalten hat.“

FREUD UND LEID

Die alte Fleimstaler Bahntrasse wurde fortan Monsornos Trainingsstrecke, dreimal in der Woche wurde gelaufen. Mithilfe eines Trainers absolvierte er ab Dezember 2018 ein personalisiertes Fitnessprogramm, ebenfalls dreimal pro Woche. Anfangs lief alles wie geplant. Doch dann bekam Monsorno eine hartnäckige Achillessehnenentzündung am linken Fuß. Weder Orthopäden noch Physiotherapeuten konnten helfen. Monsorno musste sich eingestehen, dass er so nicht weitertrainieren konnte. „Das war schon hart, ich habe mir aber gesagt, wenns nicht sein will, kann ich nichts ändern“, erinnert sich Monsorno.

DER GROSSE TAG

Nur eine fünfprozentige Erfolgschance räumte sich Monsorno am Tag des Rennens in New York ein, er glaubte kaum daran, das Marathonziel erreichen zu können, zu groß waren die Schmerzen im Bein. Kurz vor dem Start dann an der Verrazzano Bridge dann ermahnten ihn seine beiden Söhne: „Vater, mach bitte keinen Blödsinn. Nimm die U-Bahn. Wir sehen uns im Central Park.“ Ein Abklatschen, eine Umarmung, schon waren die Jungs davongelaufen, verschwunden inmitten der 55.000 anderen Läuferinnen und Läufer. Der Plan: Alfred Monsorno sollte fünf Kilometer laufen und dann dort die erste U-Bahn-Station ansteuern, um zum Ziel in den Central Park zu fahren.

AMERICAN DREAM

„Die ersten Meter waren ziemlich hart, da die Verrazzano Brücke drei Kilometer lang ist und es gleich aufwärts geht“, erinnert sich der 67-Jährige. 2,3 Millionen Zuschauer feuerten die Läufer an. Monsorno ging vom Laufen ins Gehen über,

und er ging und ging, sodass die fünf Kilometer bald erreicht waren, trotz der Schmerzen. Zweimal ließ er seine Sehne während des Marathons auf einer Erste-Hilfe-Station behandeln. „Einige Male habe ich schon ans Aufgeben gedacht. Der Körper wollte nicht mehr, aber der Kopf schon“, erzählt er. „Kurz nach der Hälfte sah ich vor mir einen Rollstuhlfahrer, der es vorwärts nicht mehr schaffte und versuchte, rückwärts die Polanskibrücke hochzufahren. Das war der Moment, wo ich mir sagte: ‚Central Park ich komme!‘“ Monsorno begann, mit seinem Schmerz zu kommunizieren. Er stellte sich vor, auf der Fleimstaler Bahntrasse zu laufen. Und schließlich waren Sie geschafft, die ganzen 42,195 Kilometer: Nach rund 6 Stunden und 57.000 Schritten erreichte Monsorno den Central Park und damit das Ziel des New York City Marathons. „Das war sehr emotional für mich. Freude, Tränen, Umarmungen, Schulterklopfen – einfach unvergesslich!“ Alfred Monsorno erlebte seinen eigenen, kleinen „American Dream“.

GELD FÜR ALZHEIMERKranKE

Monsornos Erfolg ist gleichzeitig ein Erfolg für den Verein Alzheimer Südtirol. Dank seines Charityprojekts konnten rund 20.000 Euro gesammelt werden. „Es hat mich sehr überrascht, wie viele Südtirolerinnen und Südtiroler gespendet haben. Wir wollen diesen Weg auch 2020 fortsetzen und zusätzlich auch den Verein Kinder-Palliativ, den Wünschewagen, die Rheumaliga und den Verein ‚Das Lächeln miteinbeziehen‘, verrät Monsorno.

Monsornos New-York-Abenteuer wurde übrigens auch filmisch dokumentiert: Zwei junge Studenten und Filmemacher aus Klausen, Julian Tschager und Andreas Augschöll, haben den Montaner und seine Familie nach New York begleitet und das Abenteuer festgehalten. Zu sehen ist der Kurzfilm auf YouTube. ■

David Mottes

david.mottes@dieweinstrasse.bz



Bürotechnik
IT & print solutions



info@buerotechnik.it | 0471 96 48 28 | Handwerkerzone 3 Kaltern

Kino oder Netflix – was ist besser?

”



Edith Runer, Terlan

Ich gehe wenig ins Kino, weil mich selten ein Film anspricht. Wenn, dann kann man mich mit einem Bergfilm oder einem Bergsteigerporträt, wie von Reinhold Messner oder Hans Kammerlander, locken. Gute Filme sind „Das finstere Tal“ oder „Der Medicus“. Netflix ist für mich kein Thema. Das Fernsehprogramm reicht vollkommen aus.

”



Sonja Trogmann, Nals

Ins Kino gehe ich eher selten, aber vielleicht ändert sich das, wenn in Algund das neue Kino öffnet. Bei Netflix bin ich abonniert und es ist einfach fantastisch, wenn man werbefrei fernsehen kann. Und das jederzeit, wenn man grad Lust hat. Es verleitet aber auch mehr Zeit fernzusehen. Ich schaue mir bei Netflix gern amerikanische Serien an.

”

Jasmin Pichler, Montan

Ich besitze kein Abonnement für Netflix oder ähnliche Film-Streaming-Dienste, genieße es aber umso mehr, hin und wieder ins Kino zu gehen. Alleine zu Hause sitzen und stundenlang Filme oder Serien schauen, fühlt sich nicht gut an. Der soziale Aspekt eines gemeinsamen Kinobesuchs ist für mich sehr wichtig.



Giulia Pomarolli, Salurn

„Ich persönlich mag beides. Netflix nutze ich eher für Serien und Dokus, weniger für Filme. Einen guten Film schaue ich mir lieber im Kino an, ich mag die Atmosphäre und den Geruch von Popcorn.“



”

”



Stefan Ursch, Branzoll

Ich benutze seit über einem Jahr Netflix. Das Tolle dabei ist, dass ich immer und überall darauf zugreifen kann. Ich muss weder auf das Kinoprogramm achten, noch mich ins Auto setzen und nach Bozen fahren. Sollte ich müde sein, kann ich ganz einfach pausieren und am nächsten Tag weiterschauen. Einfach praktisch!

”



Danny Dessera, Truden

„Beide haben Vor- und Nachteile. Netflix ist die perfekte Plattform, um wochentags Serien und Filme zu schauen und das Verhältnis Preis-Leistung ist aufgrund der riesigen Auswahl sehr gut. Am Wochenende geht es dafür ins Kino, weil das einzigartige Kinofeeling bekommt man auf dem Sofa nicht mit. Ich mag beides sehr gerne.“



**HAUSTÜREN
FEDERER**
seit 1927
Türen für's Leben

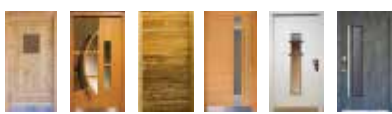
**NEUE MASSSTÄBE
IN SICHERHEIT, SCHALLSCHUTZ
WÄRMESCHUTZ UND DESIGN**

**Die Nummer 1 für Neubauten
und Renovierungsarbeiten**

**SICHERHEIT
für Ihr
Zuhause**

FEDERER HAUSTÜREN & CO. OHG - Snc
I-39040 Lajen - Laion (BZ) | St. Peter 12/A S. Pietro
Tel. +39 0471 655673 | info@federer-tueren.com
www.federer-tueren.com

**Die best getestete Haustür Südtirols laut
CE - Zertifizierung**



**Zusätzliches Lieferprogramm:
Innen- und Brandschutztüren**

**HOLZ-ALU DECOR HAUSTÜREN
NIE WIEDER STREICHEN!**

**Klimahaus
STANDARD**

**100%
SÜDTIROL**

**FEDERER
PELLETS**
WWW.FEDERER-PELLETS.COM

Hersteller
Produktore
10019 - 01302

EN
plus
A1
Lieferant
Fornitore

**EINZIGER Pelletshersteller
in Südtirol mit Direktverkauf**

Energie aus heimischen Wäldern die nachwächst

Ein Unternehmen aus
SÜDTIROL

FEDERER PELLETS GMBH - SRL
Pontives, Klingelschmid | Grödnertal - Val Gardena
I-39040 Kastelruth - Castelrotto | St. Michael 53/2 S. Michele
Tel. - Fax +39 0471 786226 | info@federer-pellets.com
www.federer-pellets.com



HEISSES EISEN

Zwischen Vernunft und Verantwortung

DER SCHRECKLICHE VERKEHRSUNFALL IM AHRNTAL HAT EINE DISKUSSION ANGESTOSSEN, DIE SCHON LANGE ÜBERFÄLLIG WAR, ZEIGT ABER AUCH EINE ANDERE UNART AUF: DIE SENSATIONSLUST DES VOLKSTRIKUNALS

Der Tod sieben junger Menschen hat die Diskussion über den Alkoholkonsum als soziales Problem erneut entfacht. Laut einer ziemlich frischen Studie ist der Alkoholkonsum in ganz Italien problematisch und nach dem Rauchen und Bluthochdruck der drittbedeutendste Risikofaktor für die Gesundheit. Im Zeitraum zwischen 2008 und 2017 sind 435.000 Personen im Zusammenhang mit der Alkoholsucht zu Tode gekommen. Italien liegt beim Alkoholkonsum über dem weltweiten Durchschnitt. Sechzig Prozent der Italiener konsumieren einmal oder mehrmals am Tag Alkohol. Laut der PASSI*-Daten beträgt der Anteil der risikobehafteten Trinker auf Landesebene in der Bevölkerung zwischen 18 und 69 Jahren 38 Prozent. Eine gewaltige Zahl!

VIEL PROMILLE, VIEL EHR*

Die Ärztegemeinschaft ist sich ziemlich einig darüber, dass soziale Ausgrenzung nicht die erste Ursache für die Trinksucht ist. Mehr sind es Gewohnheit zum Exzess, Angstzustände, falsche Vorbilder, Gruppenzwang und das Missverständnis des Alkoholkonsums als Auszeichnung: Je mehr man verträgt, desto größer der Heldenstatus.

Für die tödliche Verbindung von Alkohol und aggressivem Fahrstil spielen natürlich weitere psychologische Phänomene

herein, wie der Männlichkeitswahn oder die Kompensation gefühlter Unzulänglichkeit. Soziale Phänomene also, bei denen der Alkohol nur die Folge ist.

Diese Betrachtung soll in keinem Fall als Entschuldigung oder gar Rechtfertigung für das Fahren unter Alkoholeinfluss verstanden werden. Wer sich im angetrunkenen Zustand hinter das Steuer klemmt spielt russisches Roulette – leider meist auch mit dem Leben Unbeteiligter. Aber beleuchtet werden sollen die gesellschaftlichen Ursachen des Problems und mögliche Gegenmaßnahmen, nicht die Menschen.

NACH DEM SAUFEN KOMMT DIE VERANTWORTUNG

Genau das passiert aber im Zusammenhang mit dem Unfallfahrer von Luttach. Sicher, der junge Mann hat eine schwere Schuld auf sich geladen, die weder durch Schadensersatz, noch durch eine berechnete Haftstrafe zu sühnen ist. Schließlich hat er selbst entschieden zu viel zu trinken und zu schnell zu fahren. Es stellt sich aber die Frage, ob es einen berechtigten Grund gibt, die Sensationslust der Öffentlichkeit zu bedienen. Dutzende Fotos des Fahrers, des Unfallautos, Interviews der Familienmitglieder der Opfer und Behelligung der Familie des Unfallfahrers und zu viele, die sich als Scharfrichter aufspielen. Jeder

Journalist sollte diesbezüglich jeden Tag, vor Beginn der Arbeit, das Lied „Was in der Zeitung steht“ von Reinhard Mey hören.

VOR DER VERANTWORTUNG KOMMT DIE VERNUNFT

Das Gleichgewicht zwischen dem Recht auf Berichterstattung – und damit dem Recht der Öffentlichkeit über relevante Vorfälle informiert zu werden – und dem Recht auf Wahrung der Privatsphäre wurde hier vollkommen ignoriert. Es gehört sicher zur Aufgabe eines Journalisten Themen zu erörtern, die von gesellschaftlicher Bedeutung sind und Diskussionen darüber anzustoßen. Aber das Thema ist hier nicht einmal der Alkoholkonsum als solcher, sondern die Vernunft. Dazu bedarf es keiner dauernden Personalisierung und in der Folge ein Scherbengericht. Auch Täter haben ein Recht auf das Vergessen werden. Dieses wurde erst im vergangenen Juli von den vereinten Sektionen des Kassationsgerichts bestätigt. Das von Artikel 21 der Verfassung garantierte Recht auf Berichterstattung ist also nicht grenzenlos. Nützlich ist allenthalben die Diskussion über das gesellschaftliche Problem der Trinksucht und deren Folgen wach zu halten, nicht die Erinnerung an einen Menschen, der zwar schuldhaft gehandelt hat, aber nur ein Ausdruck des wirklichen Problems ist. ■

MHK KÜCHENSPEZIALIST
MIT DEM ROTEN DREIECK

Küche
LEBEN mit
Leidenschaft



tschimben

www.kuechen-tschimben.com

Goldgasse 25, 39052 Kaltern

Telefon 0471 964405

info@kuechen-tschimben.com

www.kuechen-tschimben.com



WAS IST LOS im Februar?

DI
04

KINO

- › **Un giorno di pioggia a New York**
20.00 Uhr | Ballhaus Neumarkt

FR
07

MUSIK

- › **Polar (UK) w// LIR, Parhelion**
20.00 Uhr | Kuba Kaltern

KINO

- › **Porträt einer jungen Frau in Flammen**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SA
08

MUSIK

- › **Passeggiando con Rossini | Chorkonzert mit dem Südtiroler Vokalensemble**
19.00 Uhr | Lanserhaus Eppan

KINO

- › **Auerhaus**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- › **Porträt einer jungen Frau in Flammen**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SO
09

KINO

- › **Auerhaus**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- › **Porträt einer jungen Frau in Flammen**
20.00 Uhr | Filmtreff Kaltern

DI
11

KINO

- › **Parasite**
20.00 Uhr | Ballhaus Neumarkt

DO
13

KINO

- › **Tolo Tolo**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

FR
14

KINO

- › **Die Hochzeit**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SA
15

KINO

- › **Die Heinzels – Rückkehr der Heinzelmänner**
16.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- › **The Farewell**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- › **Die Hochzeit**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SO
16

KINO

- › **Die Heinzels – Rückkehr der Heinzelmänner**
16.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- › **Die Hochzeit**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- › **The Farewell**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

DI
18

KINO

- › **L'ufficiale e la spia**
20.00 Uhr | Ballhaus Neumarkt

FR
21

KINO

- › **Little Women**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern



SA
22

KINO

- › **Little Women**
17.30 Uhr | Filmtreff Kaltern
- › **Mind the gap**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SO
23

KINO

- › **Mind the gap**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern

› Little Women

20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

FR
28

KINO

- › **Die Kunst der Nächstenliebe**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern



SA
29

KINO

- › **Latte Igel und der magische Wasserstein**
16.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- › **Herbert Pixner & The Italo Connection**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- › **Die Kunst der Nächstenliebe**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SO
01

KINO

- › **Latte Igel und der magische Wasserstein**
16.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- › **Die Kunst der Nächstenliebe**
18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- › **Herbert Pixner & The Italo Connection**
20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

DI
03

KINO

- › **The Farewell**
20.00 Uhr | Ballhaus Neumarkt



Kunst-Stoff-Lyrik

Von Rom do kimp,
gonz haschtig,

Die Steier auf
des Oanweg-Plastig

Die Eppaner
sein do viel schneller

Dort isch schun aus
mit Plaschtig-Teller



TIRGGTSCHILLER



VORHANG auf!



Faschingsrevue des Männergesangsvereins Girlan

In Girlan sind die Sänger des Männergesangsvereins derzeit fleißig am Proben. Heuer steht wieder eine Faschingsrevue auf dem Programm. Und nachdem thematisch in den vergangenen Jahren in Mexiko halt gemacht wurde oder man die Weltmeere umsegelt hat, wird dieses Mal der Orient angesteuert.

Geschichten aus Tausend und einer Nacht kommen einem in den Sinn, mit verführerischen Tänzerinnen. Wie sich die Männer des MGv wohl in diesen Rollen machen werden? Werden Fieber und Fata Morgana von Liedtiteln zu Gefühlszuständen beim Publikum?

Antworten auf diese Frage erhält man im Girlaner Tannerhof gleich dreimal: am Samstag, 22. Februar, um 20 Uhr, und am Sonntag, 23. Februar, einmal um 16 Uhr und dann wieder um 20 Uhr.

In Girlan hat die alle zwei Jahre wiederkehrende Faschingsrevue des Männergesangsvereins Tradition. Einige fixe Programmpunkte werden auch dieses Mal nicht fehlen. Die Sänger freuen sich jedenfalls darauf. Und wandeln inzwischen weit in den Osten, auf den Spuren von Dschingis Khan, bis in den Himalaya, wo die Reise beginnen wird. ■



Freilichtspiele Südtiroler Unterland

KLEINE EHEVERBRECHEN

Kartenvorverkauf: 0471 812128 (werktags 9-12 Uhr)
oder info@fsu-neumarkt.com

Autor: Eric-Emmanuel Schmitt | **Regie:** Roland Selva
Ort: Dachbodentheater im Mesnerhaus Neumarkt

SO 02.02.	20.00 Uhr	DO 20.02.	20.00 Uhr
DO 06.02.	20.00 Uhr	FR 21.02.	20.00 Uhr
FR 07.02.	20.00 Uhr	SO 23.02.	18.00 Uhr
SO 09.02.	18.00 Uhr	DO 27.02.	20.00 Uhr
FR 14.02.	20.00 Uhr	FR 28.02.	20.00 Uhr
SO 16.02.	18.00 Uhr	SO 01.03.	18.00 Uhr

Theatergruppe Kaltern

THEATERSTÜCK: BERTA SUCHT BAUER (Der ledige Bauplatz)

Kartenvorverkauf: 0471 963169 Tourismusverein Kaltern

Autor: Regina Rosch | **Regie:** Günther Steier
Ort: Vereinshaus Kaltern

SA 15.02.	20.00 Uhr	MI 24.02.	18.00 Uhr
DO 20.02.	20.00 Uhr	DI 25.02.	20.00 Uhr
SA 22.02.	20.00 Uhr		

Theatergruppe St. Michael Eppan

HIER SIND SIE RICHTIG

Kartenvorverkauf: 339 7183856

Autor: Camoletti Marc | **Regie:** Karin Verdorfer
Ort: Kultursaal Eppan

SO 16.02.	18.00 Uhr	SO 23.02.	18.00 Uhr
DO 20.02.	20.00 Uhr	DI 25.02.	20.00 Uhr



Der letzte Scherenschleifer

GIORGIO BRUNELLI, AUS EINER TRENTINER „MOLETA-DYNASTIE“, SAMMELT SEIT 62 JAHREN IM UNTERLAND VON HAUS ZU HAUS STUMPFE MESSER, SCHEREN UND DEFЕКTE REGENSCHIRME EIN.

„El Moléa“, so nennt man auf trentinerisch den Messer- und Scherenschleifer – abgeleitet von „mola“, dem Schleifstein. „Die Weinstraße“ besuchte im Jänner Giorgio Brunelli (76) in seiner kleinen Werkstatt in Mezzolombardo. Minimalistisch karg die Einrichtung: drei verschiedene Schleifmaschinen, ein Regal und ein Arbeitstisch auf dem fein säuberlich in Reih und Glied ausgelegt Küchenmesser, Scheren und „Rebscharn“ auf den professionellen Schliff warten. Er zeigt auf ein beeindruckendes Messerset: „Diese muss ich noch heute für ein Restaurant in Auer scharf machen.“ An die Wand gelehnt ein Dutzend reparierte Regenschirme – ein Moléa ist traditionell auch Schirmflicker. Kein einziger Stuhl oder Schemel: „Perfekte Arbeit fordert vollen Einsatz, man rastet nicht dabei.“

„LA MOLA É LA MIA VITA“

Giorgio Brunelli ist Scherenschleifer mit Leib und Seele. Er strahlt Würde, Selbstbewusstsein, ja Berufsadel aus, wenn er über seine Arbeit spricht. Kein Wunder, entstammt er doch einer alten Scherenschleifer-Dynastie: Der „nonno“, sein Vater und zwei Onkel, er und zwei seiner Brüder. „La mola é la nostra vita.“

Giorgio wurde 1944 in Rango, einem

150-Seelen-Nest in Judikarien, hoch über Comano Terme geboren. „Die meisten in unserm Dorf wanderten als Moléa, in die Lombardei, den Veneto. Einige emigrierten mit ihrer Mola nach England und Amerika.“

MIT 14 AUF WANDERSCHAFT

Kaum hatte Giorgio 1958 mit 14 die Schulpflicht hinter sich, zog er mit seinen Brüdern umher. Fleims, Cembra, vom Unterland bis zum Brenner erstreckte sich ihr Revier. „In der Saison hatten wir in Gröden gute Arbeit.“ Anfangs waren sie mit speziell umgebauten, multifunktionellen Fahrrädern unterwegs: Es wurde aufgebockt, die Radkette zum aufmontierten Schleifstein umgelegt, der dann kräftig tretend in Schwung gebracht wurde.

„Die Leute hatten wenig Geld. Oft erhielten wir als Lohn ein paar Eier, einen „Bicierot de Vin“ oder „Sniapa“, also ein Glas Wein oder einen Schnaps. Wir kamen nur alle ein bis zwei Monate heim. Mancherorts bekamen wir bei Familien eine Kammer, außer der Saison billige Fremdenzimmer; wir übernachteten auch im Heustadel, im Winter im warmen Stall. Gegenseitiger Respekt, Diskretion und Vertrauen waren immer die Grundlage unserer Arbeit, wenn wir in die Häuser

kamen. Wir lebten einfach und waren zufrieden.“

Um 1964 der Komfortsprung: Sein älterer Bruder erstand einen Topolino Giardiniera. „Hinten konnte man die Schleifmaschine herausklappen. Aber wir arbeiteten immer noch auf Dorfplätzen – im Winter sehr hart. Immerhin konnten wir jetzt jeden Samstagabend heim, uns waschen und frische Wäsche fassen.“

„EL MOLÉA ISCH DO“

Seit Giorgio nach dem Unfalltod seines Bruders 1977 allein arbeitet, klappert er nur mehr die Piana Rotaliana und das Unterland ab. Zwei- bis dreimal im Jahr klingelt er, die Ledertasche für die Messer umgehängt, den Scherenring in der Hand: „El Moleta isch do“. „Die Leute kennen mich, viele schon als Kinder, lassen mich gerne ein. Habe immer ehrlich meine Arbeit gemacht. Und das schätzen sie. Ich kenne jedes Dorf bei euch. Bei Neubausiedlungen probier ich es gar nicht. Die machen selten auf, glauben ich sei ein hausierender „Marocchino“. Mein guter Ruf bedeutet mir alles. Manchmal hör ich, dass zweifelhafte Messerschleifer erst vorbeigekommen sind, oft Zigeuner, angeblich „nipoti di zio Brunelli.“

In 62 Jahren Arbeit haben sich die Auf-

Mobiler Arbeitsplatz: In jungen Jahren war Giorgio Brunelli noch mit dem genial multifunktionalen Scherenschleiferrad unterwegs. Zu sehen im MuseumZeitreiseMensch, Kurtatsch.

Foto: Martin Schweiggel

träge gewandelt. „Früher wurde in jedem Haus genäht, geflickt, geschneidert: Eine perfekte Schere hatte für die Hausfrau Kultstatus. Heute nähen sie höchstens noch einen Knopf an. Ich bekomme deshalb hauptsächlich Küchenmesser. Schirme nur mehr selten. Früher hielten sie ein halbes Leben, eine Reparatur lohnte sich. Heute sind sie doppelt billig: im Preis und in der Machart.“

„Mein Arbeitstag ist seit Jahrzehnten unverändert: Vormittags bringe ich die bearbeiteten Aufträge des Vortags zurück, sammle anschließend neue ein, die ich nachmittags in meiner Werkstatt schleife. Eine perfekte Schneid benötigt drei Arbeitsgänge.“ Zuerst am wassergekühlten Schleifstein, dann an einer Bürstenscheibe, die letzte Feinpolitur an einer Scheibe mit lederartigem Überzug.

Trotz Zigtausender Messer, die Giorgio in 62 Arbeitsjahren scharf gemacht hatte, hat er sich noch nie verletzt. Einzige „Berufskrankheit“ ist die Hornhaut an seinem Daumen, mit dem er nach dem Arbeitsgang kennerisch die erzielte Schärfe prüft.

„MOLA E MOGLIE!“

„2 M“ waren die Eckpunkte seines Lebens, sagt Giorgio beim Abschied schalkhaft: „Mola e Moglie!“ Die Familie war immer ein sicherer Hafen in seinem Wanderleben. Getreu dem klugen Bauernspruch „Moglie e buoi – dai paesi tuoi“, suchte auch er seine Frau in der Heimat. Verlässliche, tüchtige Frauen und Ochsen schützten einem nämlich vor dem Abwirtschaften.

Brunelli hat sich in Mezzocorona niedergelassen. Die bei-



den Kinder haben andere Berufe gewählt: Giorgio ist der letzte seiner Scherenschleifer-Dynastie. „Ich gehe es jetzt gemüthlicher an. Aber ganz ohne Mola könnt ich nicht leben. So bleib ich überall mit den Leuten in Kontakt, die ich oft schon ein halbes Jahrhundert kenne. So lang ich es schaffe besuche ich meine Stammkunden. Ich bin zufrieden: La vita mi piace così.“ ■

Martin Schweiggel

martin.schweiggel@dieweinstrasse.bz



Notaufnahme? Nur im Notfall.

Erfahren Sie mehr auf

→ www.sabes.it/notaufnahme

geneticmarketing

Die Notaufnahme ist rund um die Uhr für Sie da, wenn es sich um einen Notfall handelt. Für andere Gesundheitsfragen ist der Arzt für Allgemeinmedizin Ihr erster Ansprechpartner.

AUTONOME PROVINZ BOZEN – SÜDTIROL
PROVINCIA AUTONOMA DI BOLZANO – ALTO ADIGE
PROVINCIA AUTONOMA DE BULSAN – SÜDTIROL

Südtiroler
Sanitätsbetrieb



Azienda Sanitaria
dell'Alto Adige

Azienda Sanitaria de Sudtirolo

Kennst du diese Burg?

Tal zw. Kälterersee und Montiggli	gesund und rege (im Alter)	Raubkatze	Zuhause	dt. Name für Roveré d. Luna		englisch: Einheit	Wasserwirbel	japanischer Politiker, † 1909	Stadt in Baden-Württemberg	Zirkuspaßmacher	fixieren, begaffen	Oswald von ...
										Seerosenart		9
Müll		Komponist von 'Bolero'	Berg auf Korsika					Zeitmesser		Tat-sachen-mensch	ober-gärgiges Bier	
						Tierkleid	Chrono-meter-antrieb					franz., lateinisch: und
				Abk.: Magister Legum	anleiten, leiten						Segel-wenderuf Pflanzentyp	
indischer Bundesstaat	dicht daneben	Zwei-rad (Kw.)					englisch: von, aus	chem. Zeichen Germanium		englische Graf-schaft		
nur gedacht					Männer-kurz-name			kleinste Stadt Südtirols				Teil mecha-nischer Uhren
			franzö-sisch: auch	ohne Einfuhr-abgaben Abk.: Druck						lateinisch: Seele	eine Hoch-schule (Abk.)	
gleich, einerlei	Schloss bei Bozen	Abk.: an der		Voll-treffer beim Kegeln				ein Schwitz-bad nehmen				
südlichste Gemeinde Südtirols								Spreng-stoff (Abk.)			Tresse, Borte	
		Vorname von Filmstar Murphy		Furcht (Mz.)				latein-amerika-nischer Tanz	Gefahr-en-meldung		afrika-nische Kuh-antilope	
Wacholder-schnaps	Zwilling-bruder Jakobs											elektri-sche Ver-bindung
Zeitun-gen, TV, Radio								spani-scher Artikel		medizi-nisch: untätig		Medi-ziner
Fremd-wortteil: gegen	schweiz.: Uniform, Sport-anzug	kurz für: eine		Herbst-blume	US-Press-agentur (Abk.)	Fluss, mündet in Etsch	Figur der 'Sesam-straße'	Ruinen-stadt am Euphrat		griechi-scher Buch-stabe		
	10		Ge-treide-korn				Südtiroler Grenz-pass					
			Vieh-unterlage	nicht ver-schwen-derisch						ehem. süddt. Haupt-getreide	Abk.: Cetan-zahl	
Leit-gedanke		Kom-parse					eine Lama-art	Gebäude-teil				
Mönchs-gewand mit Kapuze	2			eine Zitate-namm-lung	Fluss zum Ganges (Indien)		Eisen-kies				zusammen-gehörende Teile	englisch: be-nutzen
		Tonsilbe	Geräte-lager					Abk.: Nieder-sachsen		alte frz. 5-Cen-times-Münze		6
italie-nisch: drei		höchster Gipfel d. Mendel-kamms		franzö-sisch: Gold			US-Par-lament					
Kurz-ware						Produkt der Bienen				Kultur-pflanze der Tropen		

DEIKE-PRESS07-1921-26

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----

MANEGE FREI

ZIRKUSKURIOSITÄTEN MIT CLOWN TINO

Wusstest du, dass ...

die Hochseiltänzer ihre Kunststücke nicht nur in Zirkuszelten vorführen? Im Freien und schwindelnder Höhe spricht man von Hochseilüberquerungen zum Beispiel der Niagara Fälle, des Grand Canyon und von Seiltanzaktionen von einem Wolkenkratzer zum anderen. Somit zählen diese Akrobaten zu den Extremsten der Zirkuswelt.

Einer von ihnen ist der aus Florida stammende berühmte Nik Wallenda. Ohne Netz oder Gurt balancierte er in 200m Höhe zwischen zwei Hochhäusern auf einem Hochseil über den Chicago River, während unten Tausende Schaulustige ihm zujubelten. Das Ganze dauerte etwa sechseinhalb Minuten. Dann vollführte er einen zweiten Drahtseilakt von einem der Marina-Zwillingstürme zum anderen und das mit verbundenen Augen. Bei dieser geplanten Aktion in Chicago handelte es sich um den höchsten Wolkenkratzer-Drahtseilakt in der Geschichte der Familie „The Flying Wallendas“. ■



Traditionszirkus Eötvös Cirkusz

Dem Eötvös Cirkusz möchten wir heuer ganz besonders zum Jahrhundertjubiläum gratulieren. Er ist einer der ältesten Zirkusse in der Geschichte Ungarns. Aber wie ist es dazu gekommen? Vor fünf Generationen, Ende des 19. Jahrhunderts, kam eine tschechische Zirkusdynastie, die Familie Winiczky, mit ihrer bekannten Show nach Ungarn. Sie hatten eine schöne Tochter, die einem edlen ungarischen jungen Mann das Herz stahl. Aufgrund des sozialen Ranges des Jungen widersetzte sich seine Familie kaum der Romanze, was dazu führte, dass Ferencz Eötvös mit Johanna Winiczky ihre eigene Familie gründeten. Im selben Jahr (1894), in dem sie sich getroffen hatten, wurde ihr Kind geboren. Sein Name war Nándor Aladár Eötvös, der genau vor 100 Jahren den Eötvös Cirkusz gründete. Seit 1920 arbeiteten sie bis heute mit regelmäßigen Auftritten in mehreren ungarischen Städten und ganz speziell in der traditionsreichen Hauptstadt Budapest, der sie mit ihren Zirkuskünsten alle Ehre machen.

*Meint Klein Alfred im Geschichtsunterricht:
„Ich wünschte, ich hätte vor 1000 Jahren gelebt.“
Fragt der Lehrer erstaunt: „Warum denn das?“
„Na, dann hätte ich nicht so viel zu lernen!“*



NEWS:

#KUBAKALTERN

07.02.2020, 20:00 Uhr

Polar (UK) live im Kuba Kaltern!

Die renommierte Hardcore – Band „Polar“ aus England wird auf ihrer „European Tour 2020“ einen Zwischenstopp im Überetsch machen, um uns mit ihrer energiegeladenen Live-Show zu begeistern!

Einlass ab 20:00 Uhr, Tickets: Onlinevorverkauf oder an der Abendkasse.

#JUMP

13.02.2020, 18:30 Uhr

Repair-Café

Repariere kaputte Gegenstände gemeinsam mit Experten!

#JUMP

13.02.2020, 18:00 Uhr

JUMP KULTUUR -

°music° - °art° - °culture°

An jedem zweiten Donnerstag des Monats findet das Jump Kultur, im Jugend- und Kulturtreff Jump, statt. Das nächste Kulturcafé findet zum Thema Migration statt.

#JUGENZENTRUMFLY

07.03.2020, 19:30 Uhr

„Zocken bis der Arzt kommt?“

Am 7. März wird Medienpädagoge Hannes Wallner einen Vortrag mit dem Titel „Zocken bis der Arzt kommt?“ halten. Es geht um Ratschläge, Chancen und Risiken im Umgang mit Kindern und Jugendlichen, die viel Zeit in das Computerspielen investieren. Zielgruppe sind Eltern mit Kindern in der Pubertät und Jugendliche.

Inspirationsquelle Greta Thunberg

Klimaschutz ist bei jungen Erwachsenen gerade sehr präsent. Was meinst du dazu?

Es ist sehr bedeutend, darüber zu reden und wichtig das Bewusstsein für Umweltschutz zu stärken. Viele wollen ihre Verantwortung in dieser Angelegenheit nicht wahrnehmen. Wenn die Jugend damit anfängt, ist schon viel getan, schließlich handelt es sich um die Erwachsenen von morgen. Es ist wie mit dem Kranksein: Solange man gesund ist, ist alles gut, aber wenn man dann krank im Bett liegt, erst dann weiß man die eigene Gesundheit zu schätzen. Genauso verhält es sich mit dem Klimaschutz: Solange auf der Welt alles gut ist, interessiert es nur wenige, was morgen passiert. Ich glaube, dass erst wenn die Auswirkungen des Klimawandels ausreichend brutal werden, ein ‚Medikament‘ genommen, also endlich gehandelt wird.



~ Marie Agostini,
Bozen Gries

Du findest die Aufmerksamkeit auf das Thema also gut?

Es wurde Zeit, dass sich eine Bewegung entwickelt. Wir dürfen nicht so egoistisch sein und glauben, dass ein unendliches Wachstum in dieser endlichen Welt möglich ist. Im Moment sind wir noch privilegiert, dass bei uns keine Buschfeuer lodern, Eisberge schmelzen und Orkane wüten. Leider ist es aber so, dass Klimawandel ortsunabhängig passiert. Wenn in Australien ein Feuer brennt, hat das Auswirkungen auf den gesamten Planeten. Deshalb: Wenn wir hier umweltbewusst leben, hat unser Tun Auswirkungen auf die ganze Welt.

Sollte die Politik mehr tun oder fängt es bei jedem Einzelnen an?

Ich glaube es ist ein Zusammenspiel aus beidem. Ich erwarte mir von der Politik das Regelwerk, das es den Menschen erlaubt,

umweltbewusst zu leben. Es kann nicht sein, dass ein Blumenkohlkopf mehr kostet, als ein Stück Fleisch. Ich denke, es wäre besser, die Bauern, die einheimisches Fleisch produzieren, zu unterstützen und nicht Betriebe, in denen mit Massentierhaltung gearbeitet wird. Was mich auch stört, sind die Plastikverpackungen im Supermarkt. Auf der anderen Seite ist auch der Konsument gefragt, denn Unternehmen produzieren nur Dinge, die auch Absatz finden. Mit meinen Kaufentscheidungen kann ich also sehr wohl Einfluss darauf haben, was angeboten wird.

Ist Plastikvermeidung in deiner Schule oder im Freundeskreis ein Thema?

Im Freundeskreis eigentlich schon! Wir sagen zum Beispiel beim Bestellen ausdrücklich, dass wir keinen Strohalm möchten. Mit einer Freundin kann ich mich gut über zero waste im Bad austauschen, da es dort am Leichtesten ist, Plastik zu vermeiden. Ich kann auch jedem empfehlen, dort anzufangen. Man besitzt einfach zu viele Dinge, die man gar nicht braucht. Ein anderer nachhaltiger Trend, der auch in meinem Freundeskreis verfolgt wird, ist das Second-Hand-Shopping. .

Was hältst du von Greta Thunberg?

Ich finde es super, dass sie mit einer Engelsgeduld und großem Durchhaltevermögen versucht, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, was wichtig ist. Sie bekommt dafür auch viel negatives Feedback und hält dennoch daran fest, was ich sehr bewundere und respektiere. Sie hat es geschafft, eine Inspirationsquelle für Tausende von Jugendlichen zu sein, die wöchentlich auf die Straße gehen und an dem großen Umdenken beteiligt sind. ■



AKTUELLES AUS DEN SENIORENWOHNHEIMEN IM BEZIRK:
ALTEN- UND PFLEGEHEIM ST. ANNA TRAMIN

Fasching

DIE „FÜNFTE JAHRESZEIT“ IM TRAMINER SENIORENWOHNHEIM

Da klappern kleine und große Schnappviecher, liebevoll „Wudelen“ genannt, die ganze närrische Zeit hindurch immer wieder durch unser Haus, bis dann am Unsinnigen Donnerstag einige Dutzend der hölzernen „Viecher“ den Innenhof mit Leben erfüllen. Die großen Schnappviecher haben ihren fixen Besuchstermin am Faschingsdienstag, wenn sie mit ohrenbetäubendem Lärm den Winter zu vertreiben versuchen. Dann geht es am Nachmittag bei der Faschingsfeier der Bewohnerinnen und Bewohner hoch her. Ein Musikant bringt Schwung in die lustige Gesellschaft, unter welche sich allmählich „Maschgra“ (Faschingsfiguren) aller Art aus dem Dorf mischen. Es wird gelacht, getanzt oder man freut sich einfach über die spaßigen Einlagen von einzelnen Besuchern und den köstlichen Faschingskrapfen. Gegen Abend kehrt dann noch die „Wilde Banda“ ein, eine Gruppe von Clowns mit lärmenden Instrumenten.

Echt anstrengend ist besonders dann die närrische Zeit für neue Bewohner des Altenheimes, welche das erste Mal dieser Jahreszeit in Tramin in voller Bandbreite begegnen und die „Maschgra - Zeit“ nicht schon seit Kindheit intensiv erlebt haben. Aber sicher ist, dass sich nach dem letzten

Faschingstag jeder auf die nächste närrische Zeit freut.

STEFAN STEINEGGER ERZÄHLT VON DEN BESUCHEN ALS „WUDELE“ IM ALTENHEIM

„Seit ich mich als Kind erinnern kann, kommen die Schnappviecher ins Altenheim. Uns sind diese Besuche wichtig, weil man die alten Leute kennt, weil viele von ihnen früher selbst bei den Umzügen dabei waren, und weil sie zum Dorf gehören. Das Altenheim ist leider etwas abgelegen, so bekommen sie vom Treiben im Dorf nur wenig mit, also gehen wir zu ihnen.“

Im bäuerlichen Leben ist der Glaube verbreitet, dass es ein gutes Jahr wird, wenn die Schnappviecher kommen. Deshalb sind sie gern gesehen und immer willkommen. Die älteren Traminer sind der Tradition sehr verbunden.

Ich selbst bin bei den Schnappviechern seit ich 17 bin. Zurzeit sind wir etwa 40 Kollegen, die gemeinsam diese alte Figur zum Leben erwecken, und haben natürlich a „Hetz“ dabei. Das verbindet und fördert auch die Gemeinschaft im Dorf. ■

Thekla Peer Kröss



SNAPPVIECH

Das Schnappviech ist ein markanter Teilnehmer des legendären „Egetmann-Umzugs“ in Tramin. In echter Traminer Mundart heißt es eigentlich „Wudala“, das bedeutet Zicklein oder Kitz. Tatsache ist, dass Ziegen in Tramin längst viel seltener sind als die zur Faschingszeit auftretenden Schnappviecher. Sie bestehen aus einem zwei Meter langen Brett, das mit Trägern auf dem Rücken getragen wird. Ein langer Stoffsack verbirgt den Träger, sprich jungen Mann, vor den Schaulustigen. Am oberen Ende des Bretts ist ein „Oberkiefer“ mit Hörnern befestigt, darunter ein bewegliches Unterkiefer. Über ein Zugseil kann das „Maul“ mit hölzernen Zähnen und einer Zunge aus Stoff unter möglichst großem Lärm zugeklappt werden. Im Laufe der Jahre sind prächtige Exemplare entstanden.

Thekla Peer Kröss



Foto: Martini

Weingut Martini: Start von Null

BEI NULL ANGEFANGEN HABEN KARL UND GABRIEL MARTINI 1979 MIT IHREM WEINGUT IN GIRLAN.
HEUTE VERFÜGT DER BETRIEB ÜBER EIN STÄTTLICHES WEINSORTIMENT.

Begonnen hat alles als Beschäftigungsmaßnahme für den pensionierten ehemaligen Kellermeister und Obmann der Kellerei „Schreckbichl“ Karl Martini. „Mein Vater war eine starke Persönlichkeit, mit seiner Pensionierung stellte sich für uns die Frage, welchen neuen Aufgabenbereich wir für ihn schaffen können“, erinnert sich Gabriel Martini an die Gründung des Weinguts „K. Martini & Sohn“ im Jahr 1979. Anfangs wurden nur ein paar Fässer Wein in einem angemieteten Keller produziert. Später wurde der unterirdische Keller neben dem Familienhaus im Lammweg in Girlan gebaut. Vor zwei Jahren dann der letzte Sprung: ein großzügig angelegter Verkaufs- und Verkostungsraum gleich ober dem Keller. „Unser Betrieb ist gewissermaßen aus dem Nichts entstanden“, erzählt Tochter Karen, die gemeinsam mit

ist das große Weinsortiment. „Wir denken immer wieder daran zu reduzieren, aber es sind die Sorten unserer Lieferanten, die wir in die Flasche bringen, Südtirol ist ein kleines Anbaugebiet mit einem großen Sortenspektrum, alles wächst bei uns und alles ist gefragt“, so Gabriel Martini. Reduzieren würde heißen, Weinmengen wegzunehmen. „Das können wir uns als kleiner Betrieb nicht leisten“, meint der geschäftstüchtige Winzer.

”

WIR VERSUCHEN AUCH DER
UMWELT ZULIEBE MIT
MÖGLICHST WENIG
EINGRIFFEN AUSZUKOMMEN.

Lukas Martini

“

ihrer Mutter in der Verwaltung und im Marketing arbeitet. Auch Sohn Lukas ist voll im Betrieb involviert. Er ist für die gesamte Produktion – vom Weinbau bis zum Keller – zuständig und kümmert sich auch um den Verkauf. Alle helfen im Betrieb tatkräftig mit, ein richtiger Familienbetrieb flankiert von drei fixangestellten Mitarbeitern.

GROSSES WEINSORTIMENT

Heute produziert das Weingut rund 250.000 Flaschen, zwei Hektar Weinflächen befinden sich im Eigenbesitz. Der Großteil der Trauben wird aus 28 Hektar Weinbauflächen im Überetsch, aus der Umgebung von Bozen und dem Eisacktal zugeliefert. Auffallend

1979 BETRIEBSGRÜNDUNG

Gabriel Martini weiß, wovon er spricht. Er war wie sein Vater Kellermeister, anfangs in der ehemaligen Kellerei des Deutschordenklosters Pircher in Lana. Danach war Gabriel Martini sechs Jahre lang Kellermeister der Kellerei „Schreckbichl“ in Girlan, ein Erfahrungsschatz, der ihm bei der Betriebsgründung und im Aufbau des Verkaufsnetzes half. 1979 gründete er gemeinsam mit seinem Vater Karl das Weingut „K. Martini und Sohn.“



~ Großes Weinsortiment in der hauseigenen Önothek

Foto: Martini

WEINGUT K. MARTINI & SOHN IM ÜBERBLICK

Fläche: 28 Hektar Traubenzulieferung, 2 Hektar Eigenflächen

Sorten: Weißburgunder, Ruländer, Gewürztraminer, Chardonnay, Müller-Thurgau, Sauvignon, Vernatsch, St. Magdalener, Goldmuskateller, Rosenmuskateller, Blauburgunder, Lagrein, Merlot, Kerner, Sylvaner,

Weinberater: Lukas Martini

Weine: klassisch, Palladium, Maturum, Spezialabfüllung

Gesamtproduktion: rund 250.000 Flaschen, davon 70 % Weißweine, 30% Rotweine

Verkauf: 70 Prozent italienischer Markt mit Südtirol, Rest Deutschland, Schweiz, Belgien, Holland, Tschechien und Polen, Amerika, Neuseeland und ab Hof. Glasausschank ganzjährig: Mo bis Fr 8-12 Uhr und 14-18 Uhr; Sa 9-12 Uhr (samstags ab 11. Jänner bis 15. Februar geschlossen)

„Wir sind langsam gewachsen, die ersten Jahre waren schwer angesichts des Glykolweinskandals in Österreich und des Methanolskandals in Italien, jeder Wein musste vor dem Verkauf analysiert werden, für einen kleinen Betrieb wie der unsere war dies ein nicht unerheblicher Kostenfaktor“, erzählt Gabriel Martini. Als junger Mensch habe man aber die nötige Kraft gehabt weiterzumachen.

GUTES PREIS-LEISTUNGS-VERHÄLTNIS

Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist gut.

Die Martinis produzieren neben der klassischen Basislinie,

”

UNSER ZIEL IST ES,
IN JEDEM PREISSEGMENT DAS
BESTMÖGLICHE ANZUBIETEN.

Lukas Martini

“

die Lagenweine der Gurnzanlinie, eine Toplinie unter dem Namen Palladium und eine weitere besondere Linie, die Maturum-Selektion. Der Weißburgunder „Alte Reben“ ergänzt als Spezialabfüllung das von klassisch bis erlesen hochwertige Sortiment. Die Trauben der „Alten Reben“ stammen von im Schnitt 35 Jahre alten Weißburgunderreben in Girlan. Mit dem Jahrgang 2016 hat die Familie Martini damit angefangen, diesen speziellen Wein anzubieten, in einer begrenzten Anzahl von 1000 Flaschen, immer dann, wenn es dafür ein hochwertiges Traubenmaterial gibt. Ab dem nächsten Jahr kommt eine Sauvignon-Spezialabfüllung Jahrgang 2018 auf den Markt. „Es ist eine Mikroselection aus den ältesten Stöcken mit sehr wenig Behang“, erklärt Lukas Martini. Dieser Wein verspricht Langlebigkeit. Geht es nach dem Willen des Jungwinzers soll die Spezialabfüllung „Alten Reben“ noch nach Jahren trinkreif sein.

AHA-EFFEKT IM TRUNK

„Nicht zu laut in der Nase mit einem Aha-Effekt im Trunk.“ Darauf zielt Lukas Martini bei seinen Weinen ab. Mehr Eleganz als Üppigkeit ist die Devise, denn: „Der Wein solle Trinkfluss haben. Wenn der Gaumen Stopp sagt, dann wird es schwierig.“ Insgesamt werden



^ Erfolgreiches Familiengespann: Lukas, Gabriel und Maren Martini

Foto: Martini

70 Prozent Weißweine und 30 Prozent Rotweine produziert. Mit den Linien „Palladium“ und „Maturum“ soll dem zunehmenden Trend nach Spitzenweinen von Kennern und Weinliebhabern entsprochen werden.

Im nächsten Jahr wird eine eigene Linie für die autochthonen Südtiroler Sorten geschaffen, die voraussichtlich den Namen „Pure origine“ tragen wird. Die Idee dazu stammt von einem Marketingexperten und Weinliebhaber aus Israel. „Er war von unserem Vernatsch begeistert, der auch bei wärmeren Temperaturen in Israel ein angenehmer Begleiter ist“, erzählt Maren Martini. „Kellermeistertrunk“ nennen die Martinis ihren Vernatsch. Den alten rätoromanische Namen Girlans, „Gurnzan“, tragen die Lagenweine Blauburgunder, Merlot und Lagrein der klassischen Linie.

”

WIR WOLLEN ETWAS
KREIEREN, DAS IN
ERINNERUNG BLEIBT.

Gabriel Martini

“

HAUPTABSATZMARKT ITALIEN

Hauptabsatzmarkt des Weinguts ist mit 70 Prozent Italien inklusive Südtirol. Exportiert wird nach Deutschland, Schweiz, Belgien, Holland, Tschechien, Polen, Amerika und Neuseeland. Der Detailverkauf in Girlan macht 10 Prozent des Absatzes aus. Eine kleine Südtiroler Erfolgsgeschichte, die zeigt, dass sich großer persönlicher Einsatz lohnt. ■

Renate Mayr

renate.mayr@dieweinstrasse.bz



HUFLATTICH

Pflanze
des Monats

„TUT DICH DER HUSTEN SO SEHR PLAGEN,
KANNST DU ES MIT HUFLATTICH WAGEN“

Die Form der Blätter erinnert an die Hufe von Pferden, was dem Huflattich auch den Namen gab. Die botanische Bezeichnung *Tussilago* (*tussis* = 'Husten', *ago* = 'vertreiben') besagt, dass die Pflanze bei Erkrankungen der Atemwege hilft. Der Artname *farfara* kommt von *far* = 'Mehl' und deutet auf die filzigen Blätter hin. Im Mittelalter nannte man den Huflattich „*Filius ante patrem*“ = 'Sohn vor dem Vater', da er blüht, bevor die Blätter sprießen.

BRAUCHTUM

Eine alte Volksweisheit besagt, wenn man am Fronleichnamstag die Äcker umpflügt, wo viel Huflattich wächst, so bleibt er aus. Pferdehändler haben älteren Pferden die Blüten vom Huflattich unter das Futter gemischt, so erhielten diese ein junges feuriges Aussehen und konnten dadurch auf dem Markt besser verkauft werden. Früher wurden Huflattichblätter in armen Gegenden als Tabakersatz verwendet. Gedörrte Huflattichblätter ergeben in Mischung mit Minze und Waldmeister einen wohlriechenden Tabak. Man bezeichnete ihn daher oft als Tabakkraut. Indianer trocknen und verbrennen Huflattichblätter. Die Asche verwenden sie als Salzersatz, die durch den hohen Kaliumgehalt sehr gesund ist.

HEILKRAFT

Durch seine Blütezeit im Februar/März kommt er gerade zurecht, um den Winterhusten zu vertreiben. Huflattich wirkt entzündungshemmend, antibakteriell und schleimlösend. Seine Inhaltsstoffe sind unter anderem Schleimstoffe, Flavonoide, Gerbstoffe, Bitterstoffe und Mineralstoffe. Aufgrund seines Gehalts an Pyrrolizidinalkaloiden wird vielfach von ihm abgeraten. Die Konzentration ist aber bei normaler Dosis als Hausmittel vernachlässigbar, nur in der Schwangerschaft und Stillzeit ist von einer inneren Verwendung abzuraten. Äußerlich ist Huflattich ein vorzügliches Mittel gegen Hautentzündungen, Brandwunden und Hautausschlägen. Dabei werden die kühlenden Blätter aufgelegt. ■



Volksheilkundlicher Kräuterkurs

nach Ignaz Schlifni

Ganzheitliche Kräuterausbildung in Südtirol zum FNL-Kräuterexperten
Startet jährlich im Unterland, Vinschgau und Pustertal

Anmeldung und Info unter:

Sigrid Thaler Rizzolli
sigrid.thaler@gmail.com
www.str-ka.it



Volksrezept

HUFLATTICH-GESICHTSWASSER

Zutaten:

5 g getrocknete Huflattichblätter

500 ml Wasser

50 ml Alkohol (40 %)

Die Huflattichblätter mit heißem Wasser übergießen, 10 Minuten ziehen lassen und abfiltern. Etwas abkühlen lassen, den Alkohol dazugeben und in eine Schraubflasche abfüllen.

Hilft bei entzündeten Hautstellen, bei unreiner Haut, bei Verbrennungen und Sonnenbrand. Die Hautstellen werden mit getränktem Wattepad abgetupft oder mit einer getränkten Kompresse behandelt. Huflattich-Gesichtswasser wirkt kühlend, erfrischend und vor allem entzündungshemmend.



Küchenrezept

HUFLATTICHGEMÜSE

Zutaten:

200 g Huflattich (Blüten, Stängel und Blattknospen)

20 g Butter

2 EL Olivenöl

1 Knoblauchzehe

Kräutersalz

In einer Pfanne Butter und Olivenöl erhitzen, den Huflattich mit der gehackten Knoblauchzehe anbraten, mit Kräutersalz und eventuell etwas Sojasoße würzen und heiß servieren.

STILVOLLES



Hybrid-Food

AUS ZWEI MACH EINS! - DER NEUE TREND AUS DEN USA

Aus einer einfachen Idee, die ihre Geburtsstunde in den USA erleben durfte, scheint ein weltweiter Trend zu werden. Man nehme zwei beliebte und bekannte Speisen und kreiere daraus ein völlig neues Geschmackserlebnis durch raffinierte Kombinationen. Beim Mixen, Kreuzen, Vermischen, Ausprobieren und Verschmelzen werden aus traditionellen und klassischen Gerichten neue, frische und freche Kreationen mit einem Genuss-Upgrade.

Alles begann in der Stadt der unbegrenzten Möglichkeiten – New York – mit dem Cronut, der eine wahre Hysterie ausgelöst hatte. Die Kreuzung aus dem europäischen Croissant und dem amerikanischen Donut lockt New Yorker und Touristen aus aller Welt in die Bakery of Pastries. Meterlange Schlangen werden gerne in Kauf genommen, um die legendären Cronuts zu probieren. Aus einem weichen, fluffigen Teig, ähnlich dem Croissant-Teig, werden die typischen Donutringe geformt und anschließend frittiert. Die Füllung besteht aus einer Art Buttercreme, die eine individuelle Note durch Sirups oder Früchte bekommt.

Nach dem Welterfolg der Cronuts ließen weitere Hybrid-Food-Kreationen nicht lange auf sich warten. Beispielsweise stellt der Brookie eine ernstzunehmende Konkurrenz dar. Die Kombination zwischen Brownie und Cookie lässt das Herz süßer Naschkatzen höherschlagen. Der saftige Brownie wird mit einer Kekskruste überzogen und somit verschmelzen die beiden Leckereien zu einem neuen Geschmackserlebnis.

Ebenso lecker und in aller Munde ist auch

der Duffin, ein unglaublich köstlicher Mix aus Donut und Muffin. Hierbei wird ein Muffin mit Marmelade gefüllt, mit flüssiger Butter bestrichen und anschließend in Zucker gewälzt. Und auch die französische Küche glänzt mit Hybrid-Gebäck: Die leckere Mischung aus Brioche und Muffin wird in Frankreich liebevoll Bruffin genannt. Der typische und schmackhafte französische Brioche-Teig wird in einer Muffinform gebacken und mit Schokolade oder gesalzener Karamell oder einer Apfel-Mandel-Vanille-Mischung gekrönt.

Doch damit nicht genug. Der Erfolg des Hybrid-Gebäcks beflügelt weiter und eine weitere Geschmacksverschmelzung erobert die Genusswelt – der Cragel. Die Paarung zwischen Croissant und Bagel präsentiert sich außen knackig und kross wie ein Bagel und innen zart und weich wie ein Croissant. Als süßer Genuss mit Marmelade oder als Zimt und Zucker Variante als Frühstücks-Snack sehr beliebt.

Die Zwitter-Snacks haben einen wahren Hype ausgelöst. Einfach altbewährte Köstlichkeiten und beliebte Klassiker neu aufgepeppt und kreativ kombiniert – schon ist ein neuer Food-Trend entstanden.

Neben den süßen Leckereien gibt es auch köstliche, herzhaft Hybrid-Kreationen. Aber darüber mehr in der nächsten Ausgabe.

Bis dahin – köstliche
Hybrid-Food-Momente! ■

Petra Bühler
gourmetschule.de



WIRTSCHAFTSEXPERTE

Dr. Gregor Oberrauch



Pauschalbesteuerung für Kleinbetriebe: Neue Voraussetzungen für das Jahr 2020 eingeführt

Umsatzerlöse Geschäftsjahr 2019 dürfen nicht höher sein als 65.000 Euro.

Neu: Vergütungen an Freiberuflern bzw. Angestellten dürfen nicht höher sein als 20.000 Euro.

Zu den bereits bestehenden Ausschlussgründen, wurde noch folgender Ausschlussgrund eingeführt:

Die erzielten Einkünfte aus unselbständiger Arbeit (Angestelltenverhältnis oder Renteneinkünfte) dürfen den Schwellenwert von 30.000 Euro Brutto nicht übersteigen (2019).

Kontrollfunktion bei Werkverträgen bzw. anderen arbeitsintensiven Verträgen

Mit dem Jahre 2020 wird dem Auftraggeber eine neue Pflicht als Überwacher gegenüber dem Werknehmer aufgezwungen. Der Auftraggeber muss in bestimmten Fällen kontrollieren, ob der Werknehmer/Subunternehmer die Lohnsteuer entrichtet oder nicht. Dies gilt grundsätzlich bei Verträgen, bei denen das jährliche Auftragsvolumen zwischen den Parteien 200.000 Euro überschreitet. Als Alternative zur hoch komplexen Aufgabe als Überwacher mittels Einzahlungsmodell F24, kann man eine positive erlassene Bescheinigung (DURC-fiscale) von Seiten der Einnahmenagentur verlangen. Nur schade, dass diese Bescheinigung noch nicht beantragt werden kann, da jegliche Anweisung dazu fehlt.

Ps. Enasarco-Beiträge für Vertreter

Aufgepasst die Enasarco-Beiträge steigen um 0,50 auf 17 Prozent für das Jahr 2020.

Wirtschaftsberater Dr. Gregor Oberrauch
oberrauch.gregor@dataconsult.bz.it



Mit kühlem Kopf und schnellen Beinen

EIGENTLICH IST GEORG UNTERPERTINGER AUS TRUDEN EIN FLIEGENGEWICHT, IM SPORT ABER SEIT JAHREN EIN SCHWERGEWICHT: DER ZWEIFACHE WM-MEDAILLENGEWINNER IST DER BESTE TARGET-SPRINTER IM LAND.

Konzentriert dreht Georg Unterpertinger seine Trainingsrunden auf dem Sportplatz in Auer. Sein Laufschrift ist gleichmäßig und wirkt sehr dynamisch. Mit einer Hand wischt er sich die Schweißperlen von der Stirn, sein Atem kondensiert in der kalten Luft und wird zu einer kleinen Nebelschwade. Eine, zwei, drei Runden läuft er in schnellem Schritt, wie viele es pro Trainingseinheit sind, ist schwer zu sagen. Derzeit steht Georg im Aufbautraining, bereitet sich auf die Wett-

kampfsaison vor, die im März beginnen wird. In der Kraftkammer arbeitet er anschließend an seiner Kondition, die er für die Rennen braucht. Neben seiner Lauftasche steht immer auch eine zweite, etwas

größere, längliche Tasche im Kofferraum seines Wagens. Vorsichtig öffnet Georg den Reißverschluss, nimmt das darin enthaltene Luftdruckgewehr in die Hand und geht damit zum Schießstand. Sein Atem wird ruhig, er zielt und trifft punktgenau ins Schwarze, die Klappscheibe schließt sich. Zufrieden lächelt Georg, die Vorbereitung für den Target Sprint, eine Kombination aus Laufen und Schießen, läuft nach Plan.

GEGENSÄTZE ALS HERAUSFORDERUNG

„Ich war früher mal ein ganz passabler Sportschütze“, erinnert sich Georg an seine sportlichen Anfänge zurück. Bereits mit zehn Jahren schoss er sich zunächst mit dem Luftdruck- und später dann auch mit dem Kleinkalibergewehr von einem Erfolg zum nächsten. Von 2002 bis 2006 war der heute 35-jährige Trudner Mitglied der Sportschützen-Nationalmannschaft, nahm als Teamkollege von

Petra Zublasing, der wohl bekanntesten



Foto: ISSF

Sportschützin Südtirols, unter anderem an 6 Europameisterschaften teil. Viele Jahre lang stand er an der Spitze, konnte mit den Besten mithalten. Dann, im Jahre 2016, die große Krise in seiner Karriere als Sportschütze. Nach

20 Jahren am Schießstand wollte er nicht mehr, er hatte viel gesehen, viel erreicht, die Luft war definitiv raus. Georg arbeitete in dieser Zeit bereits als Geometer, verbrachte viel Zeit am Schreibtisch und wie bei vielen Zeitgenossen fehlte am Ende der Woche die Bewegung. Da kam diese bis dato unbekannte Sportart Target Sprint gerade recht, er konnte seine beiden sportlichen Leidenschaften Schießen und Laufen verbinden. Warum genau dieser Sport? Da muss Georg nicht lange nachdenken: „Die Faszination liegt eigentlich in der Kombination zweier total unterschiedlicher Sportarten. Einerseits geht es um eine dynamische körperliche Aktivität wie das Laufen und andererseits um Ruhe, Konzentration und mentale Stärke beim Schießen. Diese zwei Dinge in kurzer Zeit in Einklang zu bringen ist schon eine Herausforderung“, erzählt er.

TRIEBFEDER MOTIVATION

Seine sportliche Heimat hat Georg seit vielen Jahren im Verein der Sportschützen Auer. Sie waren es auch, die 2016 den ersten Vorstellungswettkampf im Target Sprint in Italien mit internationaler Beteiligung organisierten, unter der Schirmherrschaft des nationalen Sportschützenverbandes (UITIS – Unione Italiana Tiro a Segno). Eingebunden ist der Wettbewerb seitdem in die Walter Trophy in Auer, mit 400 teilnehmenden Athleten und großem Festbetrieb das größte Freischießen in Italien. Nicht ganz ohne Stolz blickt Georg auf die ständig wachsenden Teilnehmerzahlen und die zunehmende Begeisterung für seinen Sport: „Zu Beginn waren wir eine Handvoll Athleten, bei der Jubiläumsausgabe zum 25-jährigen Bestehen der Walther Trophy in diesem Jahr rechnen wir mit 80 und mehr Teilnehmern“, blickt er zuversichtlich auf die Veranstaltung Ende Mai. Seit eineinhalb Jahren ist er auch Präsident der Sportschützen Auer, ein Verein, der sehr stark auf Jugendarbeit setzt und im Lande, aber auch in den nationalen Ranglisten, immer auf den vordersten Positionen zu finden ist. Gemeinsam mit Engelbert Zelger, dem ehemaligen Schießtrainer der italienischen Biathlonnationalmannschaft bei den Olympischen Spielen 2002 in Salt Lake City, und Christian Varesco, seines Zeichens Konditionstrainer, arbeitet Ge-

”

ICH BIN DER DINOSAURIER
UNTER DEN ATHLETEN.

“

org an einer motivierten Truppe für den Target Sprint und holt sich selber den Feinschliff für seine Wettkämpfe. „Ohne diese beiden wäre ich nie so weit gekommen, weder als Sportler, noch als Präsident der Sportschützen. Sie geben mir und allen anderen Athleten die nötige Motivation und spornen unseren Kampfgeist immer wieder an“, sagt Georg.

FIT „BIS INS HOHE ALTER“

Sieben Athleten zählt das Team der Target Sprinter bei den Sportschützen Auer. Mit 35 Jahren ist Georg weitaus der Älteste, nicht nur im Verein, sondern auch bei den internationalen Rennen. Georg kann sich dabei ein Grinsen nicht verkneifen: „Ich bin der Dinosaurier unter den Athleten. Die meisten Konkurrenten sind mindestens zehn Jahre jünger als ich. Solange es die Fitness aber zulässt, werde ich weitermachen“, ist er überzeugt. Er sieht sich als Botschafter dieser Sportart und will ihr noch viele Jahre treu bleiben. Ermüdungserscheinungen zeigt er noch keine, im Gegenteil. Die Wettkämpfe dauern vier bis fünf Minuten, die Siegerzeiten liegen bei etwa vier Minuten und zwanzig Sekunden. „Solange ich diese Zeiten noch schaffe, kann ich in den vordersten Positionen mitmischen“, sagt der Trudner. Das Training nimmt vor allem ab März, sobald er in den Wettkampfmodus wechselt, viel Zeit und Raum in seinem Alltag ein. Ohne Verständnis seines privaten und beruflichen Umfeldes könnte er seiner Leidenschaft nicht nachgehen und das weiß er. Seine Lebensgefährtin unterstützt ihn voll, passt auch seinen Speiseplan an die Trainingsintensität an und sein Arbeitgeber schafft ihm die nötigen Freiräume für die Abwesenheiten an Wettkampftagen.

MIT EHRGEIZ ZUM ZIEL

Georg hat sich in diesem Jahr viel vorgenommen und nach vielen zweiten und dritten Plätzen bei internationalen Wettkämpfen will er endlich auf dem obers-

ten Treppchen stehen. „Oft haben wenige Zentimeter, wenige Schrittlängen zum Sieg gefehlt. Heuer aber soll es endlich klappen, mit kühlem Kopf und schnellen Beinen kann ich es schaffen“, ist er überzeugt. „Setze deine Ziele hoch, und höre nicht auf, bis du ankommst“ sind zwar nicht seine Worte, sondern kommen aus dem Mund des amerikanischen Baseballspielers Bo Jackson. Georg ist ehrgeizig, zielstrebig und fokussiert, liebt den Target Sprint und denkt nicht ans Aufhören. Die besten Voraussetzungen, um es endgültig an die Weltspitze zu schaffen – und damit am Ziel anzukommen. ■

Barbara Franzelin

barbara.franzelin@dieweinstrasse.bz



Target Sprint – Wissenswertes

Target Sprint ist eine sportliche Disziplin, die Mittelstreckenlauf (3 x 400 m) und Luftgewehrschießen kombiniert.

Die Regeln orientieren sich am Biathlon. Die Regeln sind einfach: in einem Vorlauf starten maximal 12 Athleten gleichzeitig und absolvieren drei Laufrunden zu jeweils 400 Metern. Nach jeder Runde folgt ein Schießvorgang, wobei, im Unterschied zum Biathlon, jeder Schuss einzeln nachgeladen werden muss. Das Schießen erfolgt stehend, es dürfen maximal 15 Schuss abgegeben werden, wobei der Athlet fünf Mal treffen muss. Ist dies nicht der Fall muss er 15 Sekunden für jede nicht getroffene Scheibe warten, bis er weiterlaufen darf. Die zwölf Zeitschnellsten kommen ins Finale, die Regeln sind die gleichen. (Beispielvideo: <https://youtu.be/hHw-VcqmkU8>)



Glück auf

MIT DIESEM SPRUCH WURDEN UND WERDEN HEUTE NOCH DIE BERGKNAPPEN ZU IHRER SCHWEREN ARBEIT UNTER TAGE
VERABSCHIEDET. IN DEN STOLLEN AM TERLANER VORBERG WURDEN SEIT DEM 14. JHD.
BIS ZUM JAHRE 1958 ERZE GEWONNEN. DER VEREIN „BERGKNAPPEN SILBERBERGWERK TERLAN“
WILL DIE ERINNERUNG DARAN WACHHALTEN.

Wie in vielen Bergbaugebieten Tirols wird auch von den Erzfinden in Terlan eine Sage erzählt. Ein armer Bauer suchte Tag für Tag in der Nähe des St. Peterkirchleins die Spalten der Porphyrfelsen nach Erzspuren ab. Vergeblich. Traurig setzte er sich unter einen Holunderstrauch. Da kam ein alter Mönch des Weges, dem der Entmutigte sein Leid klagte. Der Mönch gab ihm den Rat, nicht zu verzagen und den Holunderstrauch auszugraben, dann würde er das finden, was er suchte. Und tatsächlich – an den Wurzeln des Strauches hingen Silberfäden wie zierliche Schnüre. An der Stelle wurde eine Grube mit Namen „Die Holerstaude“ eröffnet, die reichen Ertrag abwarf.

BLÜTEZEIT IM MITTELALTER UND ZU BEGINN DER NEUZEIT

Wann genau mit dem Erzabbau begonnen wurde, weiß man nicht, jedenfalls war Tirol im 15. und 16. Jahrhundert Europas bedeutendstes Bergbauzentrum. In den Terlaner Lagerstätten wurden seit dem 14. Jhd. Silber und Bleiglanz gewonnen und weil man reichhaltige Funde machte, investierten einflussreiche Gewerken, die Bergbaubetreiber in den Bergbau, wie Anton Fugger, der Deutsche Orden oder reiche Geschäftsleute aus Bozen. Die Arbeit in den Stollen war schwer und konnte nur von Menschen erledigt werden, die technisch versiert waren und bei schlechten Lichtverhältnissen, engem Bewegungsraum und verunreinigter, sauerstoffarmer Luft zu arbeiten imstande waren. Die Knappen waren sehr umworben, da die Erze reichen Gewinn erzielten.

BERGKNAPPEN GENOSSEN FREIHEITEN

Die Knappen waren eine der wenigen Berufsgruppen des Mittelalters, die für ihre Arbeit regelmäßig Geld bekamen und so auch zu einem bescheidenen Wohlstand des Dorfes beitrugen. Außerdem wurden ihnen andere Vorrechte gewährt, so wurden sie von den Landessteuern befreit und durften heiraten, zum Unterschied von anderen Besitzlosen wie Knechten und Mägden. Es gab eigene Bergrichter; in Terlan/Nals wurde 1502 das erste Mal ein Berggericht eingerichtet, das alle Angelegenheiten rund um den Bergbau unabhängig vom Landesgericht erledigte. Bei allem Ansehen, das die Knappen genossen, blieben ihre Wohnverhältnisse und ihr Lebensstandard bescheiden; aufgrund der äußerst harten und ungesunden Arbeitsbedingungen lag die Lebenserwartung zwischen 30 und 35 Jahren.

Eine besondere Regelung im Bergwerkswesen sei hier noch erwähnt: Frauen war es verboten, in Stollen zu arbeiten, da man glaubte, dass dies Unglück bringe.

Die Entbehrungen des Berufes und die ständige Todesgefahr in den dunklen Stollen führte dazu, dass das Gottvertrauen und die Verehrung bestimmter Heiliger und Märtyrer unter den Bergarbeitern besonders groß waren. Viele neu eröffnete Gruben trugen auch Namen von Heiligen. Besonders verehrt wurde der Heilige Daniel für eine gesunde Rückkehr aus den Stollen und für reichen Erzfund. In der Neuzeit stieg die Bekanntheit der Heiligen Barbara, die noch heute Schutzpatronin der Bergleute ist.

**RECHTSEXPERTIN**

Dr. Jutta Pedri

**Was ist eigentlich eine „nichteheliche Lebensgemeinschaft“?**

Eine „nichteheliche Lebensgemeinschaft“ oder „more uxorio“ besteht dann, wenn „zwei volljährige Personen durch eine dauerhafte, gefühlsmäßige Beziehung gekennzeichnet vom gegenseitigen geistigen und materiellen Beistand verbunden sind und nicht durch Verwandtschaft, Schwägerschaft, Adoption, Ehe oder gleichgeschlechtliche Partnerschaft verbunden sind“. Diese Definition findet sich im Gesetz Nr. 76/2016, das für diese Paare untereinander Rechte und Pflichten vorsieht, die sich jener in einer Ehe annähern. Bedingung für das Bestehen dieser Art von Lebensgemeinschaft ist der gemeinsame offizielle Wohnsitz. Zudem müssen die beiden Personen dem Beamten/der Beamtin der Wohnsitzgemeinde gegenüber erklären, durch eine dauerhafte gefühlsmäßige Beziehung und nicht durch Verwandtschaft verbunden zu sein. Diese Paare haben weiters die Möglichkeit einen so genannten „Lebensgemeinschaftsvertrag“ abzuschließen, in dem sie jedoch nur drei Themen regeln dürfen und zwar: Bestimmung des gemeinsamen offiziellen Wohnsitzes, Bestimmung der Güterstandsregelung und die Bestimmung des Beitrags des Einzelnen am gemeinsamen Leben/Haushalt. Dieser Vertrag ist nur dann rechtsgültig, wenn er von einem Notar oder einem Rechtsanwalt beglaubigt wird. Damit dieser Vertrag zudem auch Dritten gegenüber Gültigkeit hat, muss er in der Wohnsitzgemeinde hinterlegt werden.

Rechtsanwältin Dr. Jutta Pedri
rechtsexpertin@diweinstrasse.bz



Bergknappen Silberbergwerk Terlan Alle Fotos: Verein Bergknappen Silberbergwerk Terlan

RÜCKGANG AB DEM 17. JAHRHUNDERT

Nach einer länger anhaltenden Blütezeit kam es zu einer ernsthaften Krise des Bergbaus in Europa und folglich auch in Terlan. Billiges Erz aus Übersee und politische Wirren führten dazu, dass der Erzabbau in Terlan bis zum Jahre 1907 vollkommen zum Erliegen kam. Es gab zwar durch Investoren aus dem Ausland die Wiedereröffnung einzelner Stollen, aber so richtig lohnend war der Erzabbau nicht mehr, sodass im Jahre 1958 der Bergbau in Terlan endgültig aufhörte.

Als sichtbare Landmarke des Bergbaus blieb die gelbgraue Schutthalde Silberleiten übrig, die nach Protesten einer Gruppe von Terlanern, diese als Erinnerung an den Bergbau zu erhalten, doch mit Erdreich bedeckt und begrünt wurde. So ist von der bedeutenden Vergangenheit des Bergbaues in Terlan auch landschaftlich alles verschwunden.

BERGKNAPPEN SILBERBERGWERK TERLAN

Wie Albert Haberer, einer der Gründer des Vereins in der Einleitung zur Broschüre „Holerstaud und Silberstückl“ schreibt, war er in der Jugendzeit von allen Geschichten rund um das Thema Bergbau so fasziniert, dass er sich mit seinen Brüdern zu regelrechten Knappenloch-Expeditionen am Legar-Berg und Petersbach aufmachte.

Die Begeisterung ist ihm geblieben, sodass er, zusammen mit anderen Interessierten, im Jahre 2005 den Verein „Bergknappen Silberbergwerk Terlan“ gründete, der heute aus 25 Mitgliedern besteht.

Auch drei Frauen sind dabei, darunter als Ehrenmitglied Maria Profanter, die mit dem Bergknappen Leo Profanter verheiratet war und außerhalb des Stollens Pocharbeiten erledigte. Das Ziel des Vereins ist es, die Geschichte des Terlaner Bergbaues in Erinnerung zu halten, alte Dokumente zu sichten und aufzuarbeiten. Es wurde, zusammen mit der Schützenkompanie Terlan, ein Stollen im Köstentale für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht und eine Tafel angebracht. Betreten kann man den Stollen allerdings nur mit Führung. Zahlreiche Schulklassen und Interessierte haben diese Möglichkeit wahrgenommen.

Der Verein tritt bei besonderen Anlässen auch an die Öffentlichkeit, so am 4. Dezember, dem Patrozinium der Hl. Barbara, bei der Prozession am 1. Mai, zu Fronleichnam und zu Herz Jesu.

Interessant ist auch die Symbolik der Tracht, die von einem Schneider aus St. Leonhard/Passeier gefertigt wurde. Das Schwarz steht als Zeichen der Finsternis, der finsternen Gruben, die vergoldeten Knöpfe sind Symbol des Lichtes, es müssen 29 sein, weil die Heilige Barbara mit 29 Jahren hingerichtet wurde.

Albert Haberer ist überzeugt, dass die Auftritte des Vereins in Tracht von der Bevölkerung geschätzt werden, holen sie doch dadurch einen bedeutenden Teil Terlaner Geschichte wieder in die Gegenwart. ■

Alfred Donà

alfred.dona@diweinstrasse.bz





Das etwas andere Buchgeschenk

DAS BUCH, DAS NADIA TINKHAUSER EINER FREUNDIN ZUM GEBURTSTAG GESCHENKT HAT, HAT SIE SELBST GESCHRIEBEN. ALS DIE SCHÜLERIN AUS ST. PAULS DEN TEXT SCHLIESSLICH ONLINE STELLTE, WURDE EIN VERLAG DARAUF AUFMERKSAM. „REGENSCHAUER“ ERSCHEINT AM 1. MAI DIESES JAHRES.

„Ich mag viel lieber persönliche Geschenke als gekaufte“, sagt die 17-Jährige, und da sind ihrer Kreativität offensichtlich keine Grenzen gesetzt. Für eine Freundin, mit der sie die Liebe zur Literatur verbindet, hat sie es sich zur Aufgabe gemacht, ein Buch zu schreiben. 30 Tage lang, so nahm sie es sich vor, sollte jeden Tag ein Kapitel entstehen. Nicht immer gelang es ihr, das Pensum zu bewältigen, an anderen Tagen schrieb sie dafür umso mehr. Genaugenommen ist Tag nicht der richtige Ausdruck, denn Nadia Tinkhauser schreibt am liebsten abends – und nachts, da kann sie sich besser in die Fantasiewelt einfühlen. „Oft wird es erst um drei Uhr morgens gut. Wenn ich schon richtig müde bin, schreibe ich am besten“. Sie löscht viele Seiten, wenn sie ihr beim erneuten Lesen nicht mehr gefallen, und schlägt eine andere Richtung ein. „Es geschieht allein in meinem Kopf. Ich denke dann plötzlich: Eigentlich wäre es toll, wenn jetzt dieses oder jenes passieren würde, und schon ist der Verlauf ein anderer.“ Nach mehreren konzeptuellen Abzweigungen schrieb sie im Sommer 2018 das Schlusskapitel von „Regenschauer“, widmete es ihrer Freundin zum Geburtstag und stellte den Text online.

”

WENN ICH LAUTE MUSIK
DURCH MEINE KOPFHÖRER
AUF MICH WIRKEN LASSE,
ARBEITET ES IN MIR. DANN
KOMMEN DIE IDEEN.

EINE PLATTFORM FÜR JUNGE TALENTE

Wattpad nennt sich die soziale Plattform, auf der Hobbyautoren ihre Geschichten veröffentlichen können. Nicht nur Schriftsteller tummeln sich dort, sondern auch Verlage, die nach jungen Talenten suchen. Das Mail kam knapp ein Jahr, nachdem Nadia ihren Text hochgeladen hatte. Der deutsche Kleinverlag Wreaders fragte, ob sie an einer Kooperation interessiert sei. Als die Hobbyautorin zusagte, wurde ihr eine Lektorin zur Seite gestellt, mit der sie den gesamten Text noch einmal überarbeitete, bis er vor wenigen Wochen schließlich druckfertig war. Zurzeit wird am Cover gearbeitet, und im Mai 2020 wird „Regenschauer“ in den Buchhandel kommen. Im März 2021 fährt Nadia zur Buchmesse nach München, wo sie zusammen mit anderen Jungautoren ihr Werk vorstellt. „Mein Buch fällt unter das Genre Thriller“, erklärt Nadia Tinkhauser. Sie habe sich auch schon an anderen Romangattungen versucht, aber da stockt der Schreibfluss. Die Schülerin interessiert sich für die menschliche Psyche und deren Komplexität. Die unzähligen Möglichkeiten, daraus Geschichten zu bauen, inspirieren sie. „Entstanden ist die Idee für ‚Regenschauer‘ an einem Nachmittag, als ich auf der Terrasse saß und las und es plötzlich zu regnen begann“, erzählt Nadia.

“

LESEPROBE:

Es war der dritte Montag im November, als ich ihn zum ersten Mal traf. Der Regen prasselte auf das Dach unseres Hauses, manchmal konnte ich sogar einen Donner zwischen dem Prasseln der Regentropfen heraushören. Schon als kleines Kind hatte ich Gewitter gehasst. Wenn ich draußen war und sich die Wolken zusammenzogen, machten sich meine Beine automatisch selbstständig und trugen mich wieder zurück ins Haus.

Verträumt blickte ich in das milde Feuer des Kamins. In der Luft lag das Knistern, wenn die Flammen auf das Holz trafen. Mit einer Tasse Kakao in der Hand und eingewickelt in meiner Decke saß ich da. Draußen wurde es schnell dunkel und so kam es, dass mir der Abend wie die Nacht vorkam und mein Zeitgefühl vollständig verschoben wurde. Meine Eltern waren noch arbeiten - mein Bruder im Ausland.

Als das Holz langsam, aber sicher in Asche verwandelt wurde und die Flammen sich von selbst fraßen, sah ich ihn. Grinsend hockte er draußen auf dem Fensersims und klopfte. Seine Haare standen

in allen Richtungen ab und seine Wangen waren vollkommen rot, da es draußen recht kalt war. Verwirrt sah ich ihn an, unsere Wohnung befand sich nämlich im vierten Stock und es war vollkommen unmöglich, an der Hauswand hinaufzuklettern. Immer noch verschmitzt klopfte er an die angeschlagene Scheibe, bevor er langsam Figuren hinaufzeichnete.

Nachdem ich ihn zögernd hereingelassen hatte, hüpfte er lässig vom Sims herunter und ich bemerkte die Zigarettenschmuckung Marlboro in seiner Tasche. »Willst du eine?«, fragte er und zog das Päckchen heraus, bereit, mir eine anzubieten, doch ich verneinte. Nicht, da ich den Rauch in meinen Lungen nicht mochte, doch gerade war ich nicht in der Stimmung dazu. Er zuckte nur mit den Schultern und steckte sich stattdessen eine Eigene in den Mund, bevor er elegant sein Feuerzeug herausholte und sie anzündete. Seltsamerweise roch ich den Rauch nicht, was aber auch daran liegen könnte, dass ich mir einen üblen Schnupfen eingefangen hatte. So standen wir beide da, er mit der Zigarette in der Hand, die er immer wieder zu sei-

nen Lippen führte und ich, die das Ganze beobachtete. Als er es bemerkte, lächelte er leicht und steuerte auf die Couch zu. Zu meiner Verwunderung saß er sich nicht hin, sondern holte sich lediglich eine Decke, bevor er zum Kamin schlenderte und sich darin einwickelte. Abwartend sah er mich an. »Kannst du den Ofen wieder in Schwung bringen? Ich erfriere.« Verwundert blickte ich auf und nickte leicht, aber vorsichtig. Er nickte ebenfalls, während er wieder aufstand und mir dabei half, Holz nachzulegen. Das fast schon erloschene Feuer blühte zu neuem Leben auf.

So saßen wir beide da, eng umschlungen in unseren Decken, ich hatte wieder meine Lieblingstasse in der Hand, auf der eine Blumenwiese abgebildet war. Sie erinnerte mich an letztes Jahr, als ich in den Ferien einen Jungen kennengelernt hatte - Dean. Wir hatten uns geschworen, in Kontakt zu bleiben und tauschten sogar Telefonnummern aus. Aber Versprechen wurden gebrochen, die SMS starben langsam ab und jedes Mal, wenn mein Handy klingelte, sah ich auf dem Display nicht seinen Namen stehen. ■

Der Regen war das Nadelöhr, durch das sie den Rest der Geschichte fädelt. Die zurückhaltende Melody, die Hauptperson des Buches, ist eine Einzelgängerin. Sie lernt einen jungen Mann kennen, den sie aber nur trifft, wenn es regnet. Etwas an Jack ist seltsam, dennoch zieht es Melody zu ihm hin – wohl auch deshalb, weil es sonst nicht viele Menschen gibt, von denen sie sich verstanden fühlt. Dann kommt

die Nacht, die alles verändert: Melodys Eltern werden ermordet in ihrem Bett aufgefunden. Melody selbst hat keinerlei Erinnerung an die Geschehnisse der Nacht, doch alles weist auf sie als Täterin hin. Der

Einzigste, der bei der Rekonstruktion der Ereignisse helfen kann, scheint Jack zu sein. Melody zögert, sich darauf einzulassen, aber sie hat keine andere Wahl.

Außerdem bleibt Jack an ihrer Seite wie ein Schatten ...

BEINAH EIN HALBES LEBEN LANG

Seit acht Jahren schreibt Nadia Tinkhauser Geschichten, für sie der beste Weg, sich auszudrücken. Gelesen hat sie schon als Kind gerne und viel, das Schreiben kam später, in der Mittelschule. Sie lebt ihre künstlerische Seite aber auch musi-

kalisch aus: Nadia schreibt Lieder und musiziert, und schon als Kind stand sie bei verschiedenen Theater- und Musicalproduktionen auf der Bühne. Ihrer Tante, der allzu früh verstorbenen Übersetzerin Schauspielerin Antonia Tinkhauser, war es gelungen, in ihrer Nichte die Neugier für diese Welt der Künste zu wecken. Zurzeit

besucht Nadia die Landeshotelfachschule Kaiserhof in Meran. Vor allem der Umgang mit Menschen fasziniert sie. »Man lernt viele Leute kennen, Persönlichkeiten,

mit denen man wohl nicht ins Gespräch gekommen wäre, wenn man ihnen auf der Straße begegnet wäre. Aber beim Servieren kommt dieser Kontakt zustande«, erzählt die Schülerin begeistert. Nun, da der Zeitpunkt eines weiterführenden Studiums immer näher rückt, macht sich Nadia Gedanken um die Berufswahl. Ihre Leidenschaft, das Schreiben, muss nicht unbedingt zum Beruf werden. »Wenn das der Fall wäre, würde ich mich natürlich freuen. Doch man muss realistisch bleiben: Das ist sehr schwer heutzutage«, stellt die Schülerin fest. Während sie aber auf einen Studienplatz hinarbeitet – im Moment liebäugelt sie mit dem Fach Medizin – wird sie gewiss weiterschreiben und auch danach ihre Leidenschaft nicht aufgeben. An Ideen mangelt es ihr nicht. ■

Lisa Pfitscher

lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz



”

**ICH BIN EIN ZIEMLICHER
CHAOT. EINE GROBE VORSTEL-
LUNG HABE ICH ZWAR,
ABER DAS MEISTE ENTSTEHT
BEIM SCHREIBEN.**

“

SO REDN MIR IM BEZIRK

von Cäcilia Wegscheider

Fasching? Maschgra!

Zu gegebenem Anlass werfen wir in dieser Ausgabe einen Blick auf den Fasching, der *Maschgrra*, wie es bei uns heißt. In zwei Varianten wird der Begriff verwendet, als „Fasching“ in der Wendung *Maschgrra gian* oder als Synonym für die verkleideten Personen selbst, die *Maschgrra*. In der bekanntesten Unterländer Faschingstradition, dem Egetmannhansl, die sich nur mehr in Tramin gehalten hat, heißt es: „Der Egetmänn isch a Hungerleider, frißt und sauft wie a Fäckntreiber, der saggra Malefitz gieb in seine Maschgrra nix.“ Seit genau zehn Jahren ist der Ausdruck auch im Salurner Umzug als Perkeos Maschgrra verewigt. Nun könnte man meinen, dass *Maschgrra* eindeutig etwas Unterländerisches sein müsse oder wenigstens nicht weit über unseren Bezirk hinausreicht, denn natürlich ist die italienische „maschera“, also die Maske, dahinter leicht zu erkennen und solche Entlehnungen zwischen Nachbarsprachen ja nicht selten. Dass dem nicht so ist, beweist eine schnelle Internetrecherche. *Maschgrra gau* nennt sich eine Tradition aus Kiebingen, einem Stadtteil von Rottenburg am Neckar in Tübingen, Baden-Württemberg, unter *Maschkera* wird man in halb Bayern fündig! *Maschgrra maschgrra ho* lautet der Faschingsruf der Rankweiler in Vorarlberg und damit schließt sich der Bogen zu Tirol und unserem Bezirk. Und jetzt haben Sie vielleicht selbst Lust, sich eine *Lärv* – nein keine Larve, sondern eine Maske (sic!) – aufzusetzen und sich ins Faschingsgetümmel zu stürzen! ■



Aufgestöbert ... in der Bibliothek Salurn



Die Wunderübung

Eine Komödie von Daniel Glattauer

Lisa Pfitscher

Joana und Valentin sind scheinbar mit ihrer Ehe am Ende. Kein normales, geschweige denn ein liebevolles Wort fällt zwischen den beiden. Dies muss der Paartherapeut schmerzlich erleben, als das Paar zu ihm in die Praxis kommt, um zu retten, was zu retten ist. Doch es scheint hoffnungslos. Joana und Valentin lassen kein gutes Haar an dem jeweils anderen, überschütten sich mit Vorwürfen und lassen nie jemanden ausreden, auch nicht den Therapeuten, der den beiden bald recht ratlos gegenübersteht. Seine Fragen werden übergangen und die vorgeschlagenen Übungen belächelt und sabotiert. Schließlich reicht es dem Therapeuten: ein derart beratungsresistentes Ehepaar ist ihm selten untergekommen. Nach einer zermürbenden Kennenlernphase zwingt er den beiden eine fünfzehnminütige Pause auf und rät ihnen, diese am besten getrennt zu verbringen. Als sich die drei anschließend wieder im Beratungszimmer treffen, scheint das Gefüge komplett durcheinander geraten zu sein. Der Paarberater kann sich nicht konzentrieren und verliert unverhältnismäßig schnell die Geduld mit seinen Klienten – wie es scheint, steckt er selbst in einer tiefen Beziehungskrise. Joana und Valentin sind skeptisch: wie soll so jemand ihnen beibringen, wie man eine Ehe rettet? ■

GEMEINDEBIBLIOTHEK SALURN

Dr.-Josef-Noldin-Straße 5, 39040 Salurn

Die Bibliothek in Zahlen:

- 24.806 Medien, darunter 20.646 Bücher, 2.342 Zeitungen und Zeitschriften, außerdem Spiele, Hörbücher und DVDs
- 10.789 Entlehnungen
- 677 Besucher (die 2019 mindestens ein Medium ausgeliehen haben)

Statistik aus dem Jahr 2019

Besonderheiten:

Die Gemeindebibliothek – ein Ort für Gemeinschaft
Eine Bibliothek präsentiert sich in unserer modernen multikulturellen Gesellschaft als ein vorurteilsfreier, einladender Ort für jeden Menschen. Salurn war schon immer ein Dorf an der Sprachgrenze; aus verschiedenen Gründen ist hier in den letzten zwanzig

Jahren die Anzahl der Ausländer stark gestiegen. In dieser Realität versucht auch die Gemeindebibliothek ihren Beitrag zu leisten, damit Fremde sich besser einfügen und wohl fühlen können. So stellen Bücher in mehreren Sprachen neue Brücken zwischen den Welten dar. Mehrere Kooperationsprojekte mit verschiedenen Bildungseinrichtungen in Salurn sind in den vergangenen Jahren gut gelungen. Die Bibliothek bietet unter anderem Sprachkurse an und organisierte vor zehn Jahren das erste Sprachcafé im Unterland: ein Projekt, durch welches neue Sprachen erlernt und die vorhandenen Kenntnisse erweitert werden können.

Claudio Tomasini (Bibliothekar) ■

NATUR DENKMAL

von Martin Schweigg

Sas da le ùndese und Farbmstoan

DIE LAAGER STEINE

Cäcilia Wegscheider

Wer sich die Bergseite, die sich hinter Laag erhebt und von der mächtigen Madruttwand gekrönt wird, genauer ansieht, entdeckt auf dem Schutt- und Geröllhang, der ab und zu von aufgefórsteten Kiefernbeständen durchbrochen wird, einzelne große, imposante Gesteinsbrocken. Als ob sie oben aus dem Berg gebrochen wären und unten am Hang zum Erliegen gekommen wären. „Matrud- oder Prochenberg genannt“ spiegelt ein Beleg von 1558 die Etymologie der romanischen Wurzel hinter Madrutt wider: „Mons ruptu“, gebrochener Berg. Menschen kümmern sich häufig nicht um die Ernsthaftigkeit von Namen, deshalb wird die Madruttwand scherzhalber auch „Uhr sulla Wand“ genannt. Trotzdem der seriöse Namensforscher dahinter eine Ursulawand, Namenspatronin der Kirche des naheliegenden Buchholz, erkennen möchte.

DIE ZEIT IN DEN STEINEN

Apropos Uhr: Die berühmte Sextener Sonnenuhr ist nur ein Beispiel davon, wie Bergspitzen die Uhrzeit anzeigen können. In Laag sind es eben die Steine. Beginnend beim Siebmer über den *Sas da le otto*, den *Sas da le nove* bis zum Zäimerstoan: Je nachdem, um welche Uhrzeit die Sonne auf die Felsen trifft, erhält der Stein seinen Namen. Der berühmteste und zugleich größte ist aber der Elferstein, der *Sas da le ùndese*. Stolz erhebt er sich als einzelner Felsturm vor der Wand selbst. Der Elferstoan trägt übrigens auch einen profaneren Namen: *Sas da la polenta*.

Und gibt damit nichts anderes an, als die Zeit des Mittagessens.

TRATO MARZO ALS ALTES FRÜHLINGSBRAUCHTUM

Vom Kochen zum Brauchtum: der *Sas del trato marzo* erinnert an einen Brauch, der vermutlich einzigartig in ganz Südtirol ist und früher im Trentino bekannt war. Heute noch wird der Rügebrauch – wie auch in Laag seit *einige* Jahren wieder – an einzelnen Orten „aufgeführt“. Vergleichbar mit dem Vinschger Scheibenschlagen steht er in der Tradition der Rituale rund um das Abschiednehmen vom Winter und dem Beginn des Frühjahrs. Als „è entrato marzo“ entschlüsselt sich der Ausdruck, der Ursprung soll sich aus den Kalenden des März, die das römische Jahr einläuteten, ableiten lassen.

VIELFÄLTIGE BENENNUNGSMOTIVE

Neben diesen tragen auch andere Steine dieser überaus faszinierenden Blockhaldenlandschaft Namen. Gelb, rötlich bis violett: Der *Farbmstoan* überrascht mit der Bandbreite des Farbenspektrums seines Gesteins, der *Sas de la gnapa* durch einen mundähnlichen Felsenspalt, in den man seine Hand legen kann.

Sas da la galeria, *Sas del lever*, *Sas de la spiza*... Neben dem Siebmer und dem Achter sind das die Namen, die trotz Nachfragen in Laag keiner mehr zu identifizieren weiß. Vielleicht aber weiß doch noch jemand wo sie sind? ■

Der Regenstein bei Margreid

Am Nordrand des Dorfes führt die Weinstraße direkt an einem wassertriefenden Felskopf vorbei – an kalten Wintertagen ein bizarrer Anblick. Er wird schon in alten Urkunden erwähnt, war „Grenzstein“ der Urfarre Kaltern. Geologen sprechen von einer Kalksinterquelle: Die Humussäuren aus verrottenden Pflanzen sowie Kohlensäure lösen tief drinnen im Berg das Kalkgestein, bilden Klüfte und Höhlen. Beim Quellaustritt kristallisiert der gelöste Kalk als poröser Kalktuff und „versteinert“ die wuchernden Moose. Der Felskopf „wächst“ deshalb unablässig. Unsere Vorfahren haben das Phänomen zu Sagen verbrämt:

Einst wohnte hier ein Graf mit seiner wunderschönen Tochter. Eine böse Hexe verzauberte die Prinzessin und den Schatz. Der heimgekehrte Vater weinte bitterlich. Die Hexe versprach, ihn zur Tochter zu führen, lockte ihn in eine Grotte, wo sie ihn einschloss. Seine Tränen tröpfeln seitdem unablässig herab und das Schloss wurde vom gebildeten Tuffstein überwachsen.

Alle 100 Jahre zeigt sich die Prinzessin in Gestalt einer Schlange. Wer sich von dieser den goldenen Schlüssel in den Mund stecken lässt, erlöst sie und bekommt den Schatz. Bisher hat das noch niemand durchgehalten...

Auch der Schatz selbst zeigte sich öfters – mal als Bottich voller Zähne, mal voller Federn, erzählten die Alten.

Auch in dieser Sage steckt das sprichwörtliche Körnchen Wahrheit: 1950 wurden hier tatsächlich ein Schatz mit hunderten Venezianer, Veroneser und Trienter Münzen aus der Zeit um 1200 ausgegraben. ■



Taferner

BADEURLAUB

mit unserem
Ferienbus an die Adria

Jeden Samstag
ab 23.05.-11.07.

Buchen, Einsteigen, Genießen

MILANO
MARITTIMA
CESENATICO
GATTEO A MARE
IGEA
MARINA



KROATIEN

Insel Rab

„Valamar Padova Hotel“ oder
„San Marino Sunny Resort“

8 Tage

27.06.-04.07.

ab € 710 p. P. im DZ



TOBLACH: 0474 377 040
BRUNECK: 0474 377 010
BOZEN: 0471 155 11 30

WWW.TAFERNER.IT



Foto: Pixabay

Fliegen Sie noch?

...ODER URLAUBEN SIE SCHON? NACHHALTIG UND
ÖKOLOGISCH REISEN IST MEHR
ALS NUR EINFACH AUF DAS FLIEGEN ZU VERZICHTEN.

Cäcilia Wegscheider

Mit dem Zug durch Tschechien, auf dem Rad um den Bodensee und zu Fuß über die Alpen: Ökologisch reisen ist in und definitiv mehr als ein Trend. Das, wenn auch zaghafte Umdenken im Massentourismus, fußt dabei nicht nur auf dem Gedanken der Nachhaltigkeit. Wer hip ist, bucht keine All-Inclusive-Reise, sondern reist individuell: Etwas Besonderes erleben, einzigartige Plätze besuchen, die auch abseits der Mainstreamlocations liegen, macht sich auf Instagram und Pinterest gut. Gut, wenn man dabei auch noch versucht seinen ökologischen Fußabdruck möglichst klein zu halten. Städtetrips sind national und auch innerhalb von Europa gut per Bahn angebunden, seit Kurzem lockt sogar eine Direktverbindung nach Wien. Und wer die Skyline New Yorks vermisst, wie wäre es mit Frankfurt am Main? Gut kombiniert werden kann außerdem Bahn und Rad, wer auch auf dem Land unterwegs ist. Die Niederlande und Dänemark rufen.

Aber grün Urlaub machen, muss nicht unbedingt heißen, ständig zu wandern oder Rad zu fahren. Auch am Strand liegen kann herrlich ökologisch sein. Und auf das Karibikflair muss nicht verzichtet werden. Nicht umsonst heißen die langgezogenen Sandstrände in Apuliens Süden „Le Maldive del Salento“. Über Bologna per Bahn erreichbar.

Wenn es nun doch eine Flugreise sein soll, weil man eben nach Thailand, Kenia oder nach Mexiko möchte, so kann man doch im Urlaubsland selbst versuchen ökologisch und nachhaltig zu urlauben. Das fängt bereits bei der Auswahl des Reiseanbieters an, besteht im Vermeiden von All-Inclusive-Angeboten und umfasst auch, dass man sich im Reiseland umweltbewusst verhält. ■



STARS IM SCHNEE

REINSWALD

08.03.2020



DIE DRAUFGÄNGER

FRANCINE JORDI | JASON | THE REPEATLES

BERGRESTAURANT PICHLBERG AB 11.00 UHR

Tagesskipass inkl. Konzertkarte 25,-€

Alle wichtigen Infos auf sarntal.com



Shuttledienst ab Sarnthein



EPIC Ski Tour TRENTO MONTE BONDONE

06. BIS 08. MÄRZ 2020

DAS SKITOURENFESTIVAL INMITTEN DER ALPEN: EIN WOCHENENDE MIT SKITOURENRENNEN DER EXTRAKLASSE, VERSCHIEDENE 4ALL-TOUREN FÜR JEDERMANN MIT BERGFÜHRER, EINE EXPO UND TESTIVAL AREA ERWARTET DICH!

Vom 06. bis 08. März 2020 findet die EPIC Ski Tour im Trentino und auf dem Monte Bondone statt. Ein Event, das sich über ein ganzes Wochenende zieht und alle Bereiche des Trendsports abdeckt.

Im Mittelpunkt der gesamten Veranstaltung stehen natürlich die drei Skitourenrennen. Jedes Rennen findet an einem anderen Tag, an diesem so spektakulären Wochenende statt und bringt die Athleten auf die schneebedeckten Gipfel des traumhaften Monte Bondone. Ausdauer sowie technische Höchstleistungen werden den Teilnehmern abverlangt. Detaillierte Streckeninformationen gibt es hier: www.epicskitour.com

Neben den Skitourenrennen wird es die sogenannten 4ALL-Touren geben. Hier gibt es neben dem klassischen Rennformat der EPIC Ski Tour die Möglichkeit am Samstag sowie als auch am Sonntag ab 09.00 Uhr verschiedene Touren ohne Zeitmessung und mit einem qualifizierten Bergführer am Monte Bondone zu absolvieren. In Gruppen von 8–15 Personen begleiten die Bergführer die Teilnehmer sicher auf den verschiedenen Touren. Es gibt verschiedene Gruppen – Rookie, Beginner, Advanced – natürlich ist der Rhythmus an die Kondition der Gruppe angepasst!

Das EPIC Festival ist der dritte große Teil der EPIC Ski Tour im Trentino und ein echtes MUSS für alle Skitouren- und Sportbegeisterten in dieser Wintersaison!

Eine große Auswahl an Ausstellern und super Stimmung auf der Piazza Duomo im Herzen von Trient. Eine EXPO Area welche dazu einlädt mit Freunden und der ganzen Familie vorbei zu schauen – ob nur zum herumflanieren oder sogar was auszuprobieren – beim EPIC Festival ist für jede/n etwas dabei! ■



Öffnungszeiten EXPO/TESTIVAL Area:

Freitag 06.03.: 12:00 bis 19:00 Uhr
Samstag 07.03.: 10:00 bis 19:00 Uhr
Sonntag 08.03.: 10:00 bis 16:00 Uhr

Das Festival befindet sich direkt auf der Piazza Duomo im Zentrum von Trient und ist für jede/n zugänglich, der an diesem Wochenende in Trient unterwegs ist. Die EPIC Ski Tour Trento Monte Bondone lädt ALLE Skitourenbegeisterten dazu ein, am Wochenende vom 06. bis 08. März 2020 mit dabei zu sein und gemeinsam eine epische Zeit zu erleben!



DISCOVERY PARCOURS

DIE NEUE SCHNITZELJAGD DER BUCHSTABEN AUF MERAN 2000

Spielen, entdecken, gewinnen – so das Motto des neuen didaktischen Pfades für Kleine und Große Abenteuerer.

WAS:

Die 8 Stationen des Discovery Parcours auf den einfachen Skipisten und Wanderwegen auf Meran 2000, verraten Informationen über die Entstehung einer Schneeflocke oder einer Lawine, die technische Schneeproduktion, wie man richtig rodelt, wo auf Meran 2000 die Sonne aufgeht und vieles mehr.

WIE:

Um an der Schnitzeljagd teilzunehmen, benötigt man eine Weste mit dem eingezeichneten Plan, welche im Outdoor Kids Camp an der Bergstation oder an der Kassa in Falzeben erwerbbar ist.

Sobald die Weste angezogen ist, geht die Suche los! An jeder Station lernt man Interessantes über die Sicherheit auf den Pisten und findet einen Buchstaben, den man auf der eigenen Weste einträgt. Sobald alle Stationen und das geheime Lösungswort gefunden worden sind, bekommen die fleißigen Buchstabenjäger beim Personal im Outdoor Kids Camp einen Preis.



WER:

Wanderer und Skifahrer mit wissbegierigen Kindern können das Ski- und Wandergebiet Meran 2000 entdecken, erkunden und spielerisch erforschen.

i Meran 2000 Bergbahnen AG
Naifweg 37, 39012 Meran
info@meran2000.com | 0473 234821



08 | 03 | 2020 . 9.30 UHR
SOALRENNEN

ANMELDEPFLICHT bis 05.03.2020 auf soalrennen.it



**Merano
2000**

Über die Aldeiner Alpen

PANORAMA-SCHNEEWANDERUNG VON WEISSENSTEIN ÜBER DIE SCHÖNRAST-
UND SCHMIEDERALM DURCH WINTERWALD UND BEZAUBERENDE LÄRCHENWIESEN.

Den bekanntesten Wallfahrtsort Südtirols erreichen wir direkt ab Bahnhof Neumarkt mit der Buslinie 142 (ab Auer in Montan zusteigen). Vor der Kirche (1520 m) startet am Hangfuß der Weg S/15. Schon nach wenigen Schritten ein erster Höhepunkt: Über den Dächern und Türmen der Klosteranlage erstrahlen Latemar, Rosengarten, Schlern, Zillertaler und Sarntaler Alpen.

Aufwärts gehts durch vitalen Jungwald auf der Piste des ehemaligen „Paterlifts“. Unsere älteren Leser sind hier noch auf Skiern heruntergebraust – vielleicht auch die geschäftstüchtigen Patres. Schön, dass die Natur Lebensraum wieder zurückerobert kann.

Bald nach Erreichen der Kuppenhöhe (1700 m) öffnet sich die waldgesäumte Wiesenoase der Einkehr Schönrastalm.

In einer Viertelstunde sind wir beim Gasthaus Schmiederalm – und staunen: Schneeberge so weit das Auge reicht – von den Ötztaler Alpen über Texel- und Ortlergruppe bis zu Adamello-Brenta. Und drinnen locken Graukassuppe, Gerstenrisotto, Latschenkiefernudel sowie originelle Nachspeisen.

Direkt vor dem Eingang startet der gespürte Winterweg hinunter zum Steig Nr. 8. Sanftgewellte Wiesenhänge, überschirmt von mächtigen Lärchenstämmen deren filigrane Winteräste ans Netzwerk gotischer Kathedralen erinnern – zu allen Jahreszeiten eine der schönsten Kulturlandschaften Südtirols.

Später verlässt der Winterweg die Markierung 8 und mündet beim Scheidnerhof in den Fahrweg Lerch. Den Abstieg begleitet der faszinierende Nahausschnitt auf Weiß- und Schwarzhorn – jetzt leuchten allerdings

beide in Weiß über den dunklen Radeiner Wäldern.

Nach 380 Metern führt uns beim Schlöglers rechts der Weg „L“ durch Wiesen und Mischwald zum Bacherhof, dann der Höfeweg (Mark. 10) hinaus zur Bushaltestelle Gampen an der Fahrstraße Weißenstein-Aldein. Man kann den Steig Nr. 10 auch bis Aldein weitergehen.

Mit dem Auto kann man auch am Gampen parken und sich in einer Gehstunde über den Aldeiner Wallfahrtsweg 10+S vor der Schönrastalm in unsere Runde einklinken.

Die Wege sind nach einem Schneefall bald begehbar. Bei Eisbildung nach Tauwetter sind stellenweise Rutschsicherungen an den Schuhen nützlich. ■

Martin Schweiggel

martin.schweiggel@diweinstrasse.bz



Warme Küche von
12.00 - 17.00 Uhr
Abends nur auf
Vormerkung

Bar | Restaurant | Zimmer

Winter - 20. Dezember - 15. März
Sommer - Anfang Mai - Ende Oktober

Lerch 41, 39040 Aldein - Tel. 0471 886810
info@schmiederalm.it - schmiederalm.it
Donnerstag Ruhetag

➔ Start: Weißenstein

➔ Gehzeit: 3 Stunden

➔ Tourenlänge: 8,5 km

➔ Höhenunterschied:

180 m, Abstieg: 400 m

Fitness: 🏃 🏃 🏃 🏃 🏃

Wegnummern: S-15-8 → L-10

Öffis: Bus 142

Neumarkt-Aldein-Weißenstein

Kleinanzeiger

VERSCHIEDENES

- Verkaufte neuwertige **elektronische PELLENC-SCHERE VISION-B-150**, Tel. 338 6060871
- Fotokamera digitale **Canon Power Shot SX 420 IS Red** in neuem Zustand mit Hülle von CULLMANN um 220 Euro zu verkaufen. Tel. 329 4018887
- **Antike Puppensammlung** günstig abzugeben. Tel. 335 8011143
- **Durmili Stoffhase** der Marke Steiff um 35 Euro zu verkaufen, Tel. 338 8722581
- **10 Mädchenbücher** für 10 bis 14-jährige um 15 Euro zu verkaufen. Tel. 329 4018887

MÖBEL

- **Couchtisch aus hellem Holz**, Länge 125 cm, Breite 76 cm, Höhe 65 cm um 55 Euro zu verkaufen. Selbstabholung Eppan. Tel. 338 2590572
- **Bettkasten**, 90x200 cm, in gutem Zustand mit ausziehbarer Schublade (für zweite Matratze) um 140 Euro zu verkaufen. Tel. 329 4018887

IMMOBILIEN

- Vollständig **möblierte 2-Zimmerwohnung** in Terlan zu vermieten. E-mail an terlan@tim.it
- Suche Kleinwohnung **30-40m² in Bozen u. Raum Überetsch/Unterland** zu kaufen. Tel. 340 7188543

STELLENMARKT

- Suche **selbstständige Reinigungskraft** für Ferienwohnungen. Tel. 366 1105017

Gala

Dunkelrote Färbung der gesamten Fruchtoberfläche, herbizidfreie Bodenbearbeitung Baumschulen Franzelin Tel: 3358172909

KAUFE ALLE AUTOS!

Nehme alle Marken, ab Bj. 2001, Pkws, Lkws, auch Unfallwagen, m. Motorschaden, Firmenfahrzeuge usw. zahle bar und fair.
E-Mail: autohandel@gmx.eu
24h: Tel. 340 21 31 21 5

Die nächste Ausgabe der Weinstraße erscheint um den 2. März 2020

Spezialthema:
„Bauen & Sanieren“
Anzeigenschluss: 17.02.2020

Für Informationen und Anzeigenreservierungen kontaktieren Sie uns bitte unter:

Tel. 0471 051260
werbung@diweinstrasse.bz



Die Weinstraße
kostenfrei erhalten:

Tel. 0471 051260
adressen@diweinstrasse.bz

Bezirkszeitschrift "Die Weinstraße"

Ahead GmbH, Wiesenbachweg 3/1, 39057 Eppan
Tel. 0471 051 260, info@diweinstrasse.bz

Impressum:

Auflage: 15.000
Verteilergebiet: Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian
Rechtsitz: Galileo Galilei Str. 2/E, 39100 Bozen
Presserechtlich verantwortliche Direktorin:
Maria Pichler
Chefredakteurin: Astrid Kircher
astrid.kircher@diweinstrasse.bz
Coverfoto: Shutterstock
Gestaltung: Ahead Media / Kevin Steinhauser
Druck: Fotolito Varesco - Auer

Alfred Donà (AD) » alfred.dona@diweinstrasse.bz
Anton Anderlan (AA) » anton.anderlan@diweinstrasse.bz
Barbara Franzelin (BF) » barbara.franzelin@diweinstrasse.bz
Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@diweinstrasse.bz
David Mottes (DM) » david.mottes@diweinstrasse.bz
Gothard Andergassen (GA) » gothard.andergassen@diweinstrasse.bz
Greta Klotz (GK) » greta.klotz@diweinstrasse.bz
Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@diweinstrasse.bz
Maria Pichler (MP) » maria.pichler@diweinstrasse.bz
Martin Fink (MF) » martin.fink@diweinstrasse.bz
Martin Schweiggel (MS) » martin.schweiggel@diweinstrasse.bz
Philipp Ferrara (PF) » philipp.ferrara@diweinstrasse.bz
Renate Mayr (RM) » renate.mayr@diweinstrasse.bz
Sabine Kaufmann (SK) » sabine.kaufmann@diweinstrasse.bz
Silvia Santandrea (SA) » silvia.santandrea@diweinstrasse.bz



kleinanzeigen@diweinstrasse.bz

Haben Sie etwas zu **verkaufen**
oder zu **verschenken**?
Inserieren Sie **kostenlos** Textanzeigen.

Preise für Bildanzeigen:

- 1 Modul 57 x 20 mm 40,00 € + Mwst.
2 Module 57 x 40 mm 80,00 € + Mwst.
3 Module 57 x 60 mm 120,00 € + Mwst.
4 Module 57 x 80 mm 160,00 € + Mwst.

Textanzeigen für den Immobilienmarkt

- mit maximal 90 Anschlägen inkl. Leerzeichen:
20,00 € + Mwst.
Schicken Sie uns Ihre Anzeige auf:
kleinanzeigen@diweinstrasse.bz

Einst an der Weinstraße

Gotthard Andergassen

DER SCHREI BLEIBT UNGEHÖRT

Vom Land, 1. Jänner 1920 - Wohl zu den ärmsten Verlassenen gehören unsere Kriegsgefangenen in Russland. Vier bis sechs Jahre schmachten sie nun schon im Elend. Schweres Heimweh verzehrt sie, doch sind sie den roten Horden entgangen. Bitterer Schmerz drückt die Angehörigen zu Hause nieder. Wohl aus vielen hunderten Familien rufen Weib und Kinder nach dem Ernährer. Doch der Schrei verhallt ungehört.

Volksbote vom 01.01.1920

MIT DEM TEUFEL RINGEND

10. Jänner 1920 - Ein heiligmäßiger Mönch erregt in jüngster Zeit in Südtalien durch seine Wundertaten großes Aufsehen. Sein Name ist Pater Pius (Padre Pio - 2002 heiliggesprochen). Er gehört dem Kloster San Giovanni südlich von Neapel an. Als außergewöhnlich frommer Ordensmann sei er schon in früheren Jahren wiederholt heftigen Anfeindungen des bösen Feindes ausgesetzt gewesen. Oft wurde er in seiner Zelle mit dem Teufel ringend vorgefunden. Bittbriefe, in welchen Hilfesuchende ihn anflehen, beantwortet er, ohne sie geöffnet oder gelesen zu haben.

Tiroler Volksblatt vom 10.01.1920

BRIEF AUS AMERIKA

St. Pauls, 21.01.1920 - Anton Kager führte Anna Ohnewein aus Missian zum Traualtar und Anton Ohnewein die Schwester des obigen Bräutigams, Filomena Kager. Beim Hochzeitsmahl traf ein Brief aus Amerika vom Bruder Josef Ohnewein ein. Die Familie hatte seit sieben Jahren nichts mehr von ihm gehört. Er schrieb, dass er nunmehr ein gutsituierter Mann mit großem Besitz sei. Er habe Land um 75.000 Dollar gekauft und nenne gegenwärtig eine Schafherde von 2.300 Stück sein Eigen. Vor ungefähr zehn Jahren wanderte er mit 1.000 Kronen in der Tasche nach Amerika aus.

Tiroler Volksblatt vom 21.01.1920



^ Einbrecherhumor

Ich hätt' mir denken können, Fräulein, dass in Ihrer Kasse nichts ist - Solche Damen haben ihren S c h a t z im Bett.

Quelle: Wochenschrift „Die Bombe“ vom 15.03.1920

WO DIE FRAU HERRSCHT

15. Jänner 1920 - Beobachtungen eines Europäers über das gegenwärtige Leben in den Vereinigten Staaten von Amerika - Das einzige, was die Frau auf die Dauer am Mann schätzt, ist seine Autorität. In Amerika machen die Frauen aus den so genannten „Herren der Schöpfung“ Arbeitsgäule, die sich plagen müssen, oder Hampelmänner, mit denen sie spielen. Die Vorherrschaft der Frau tritt immer mehr in den Vordergrund.

Volksbote vom 15.01.1920

HEIMKEHRERFEST

Nals, 28. Dezember 1919 - Am Stephanstag beging man hier das Heimkehrerfest. Pfarrer Verdroß hielt ein levitiertes Amt und eine schöne Gelegenheitspredigt. Die Heimkehrer marschierten hinter der wieder gegründeten Musikkapelle zur Kirche. Am Nachmittag wurde für die Gefallenen Totenvesper, Seelenrosenkranz und Friedhofumgang gehalten.

Tiroler Volksblatt vom 03.01.1920

„BOLZANO ARRIVI E PARTENZE

Vor 100 Jahren, 18. Jänner 1920 - Nun hat seit dem 10. Jänner auch Bozen nicht mehr seinen alten deutschen Poststempel, sondern nur mehr einen mit italienischem Text: „Bolzano Arrivi e Partenze“. Durch das Verschwinden des deutschen Namens „Bozen“ vom Poststempel fühlt sich ganz Südtirol betroffen. Bozen ist ja das Zentrum Südtirols, mit dem das ganze Gebiet steht und fällt.

Der Tiroler vom 18.01.1920

Besser **Hören.** Besser **Leben.**



HÖRGERÄTE
GRATIS
TESTEN!

33x
IN SÜDTIROL

Hör-Kompetenz aus Südtirol
Alle Infos: www.besserhoeren.it 

Unsere Service-Stellen im Unterland / Überetsch

Eppan

Jeden 4. Donnerstag im Monat 9–11 Uhr
Apotheke St. Anna, Bahnhofstr. 17

Kaltern

Jeden 2. Dienstag im Monat 9–11 Uhr
Optik Flaim, Goldgasse 28

Leifers

Jeden 1. Mittwoch im Monat 9–11 Uhr
Apotheke Dr. Puce, J.-F.-Kennedy-Str. 275

Neumarkt

Jeden 2. Dienstag im Monat 9–11 Uhr
Apotheke Laura Vanzetta & Co., Bahnhofstr. 6

Gratis Hörtest bei Ihnen **zu Hause.**

Jetzt anrufen:
0471 263 390

Hörzentrum Bozen:

Drususallee 113 B
eigener Kundenparkplatz 

Filiale Bozen:

Wangergasse 14

25
JAHRE

**BESSER
HÖREN**

Hörgeräte seit 1994

